

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

289 (10.12.1895) Mittagausgabe

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 7.
Rotationsdruck.
Eigentum und Verlag
von F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden u. lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Inseraten-Teil
H. Rinder-Spacher,
sämmtl. in Karlsruhe.

Nr. 289.

Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Dienstag den 10. Dezember 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

* Vor fünfundzwanzig Jahren.

LXXII.

Bei Beaugency.

(Telegramme.)

Paris, 9. Dez. Der Königin Augusta in Berlin. Großherzog von Mecklenburg gestern und vorgestern vor Beaugency ernie Gefechte mit den verstärkten Resten der Loire-Armee aus Tours, die siegreich bekämpft und die Stadt besetzt wurde, dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Eben dergleichen Reste verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges.

Wilhelm.

Der Großherzog von Mecklenburg an die Großherzogin:

„Meung, 8. Dezember, 11 Uhr Abends. Heute hatten, aber siegreichen Kampf gegen drei französische Armeekorps bei Beaugency. 6 Geschütze durch unsere Jäger genommen. 1000 Gefangene. Starke Verluste, aber am geringsten bei 17. Division. Wir alle gesund. Friedrich Franz.“

„Was gestern geschehen, war nur ein Vorspiel zu heute,“ schrieb damals der Kriegsberichterstatler der „Frkf. Ztg.“. „Noch habe ich keine näheren Nachrichten über die Verluste, die wir erlitten, und die Vortheile, die wir erringen. Ich weiß nur, daß wir auch heute gefiegt, doch abermals mit schweren Verlusten. Ich muß mich fast ausschließlich darauf beschränken, zu berichten, was ich mit eigenen Augen gesehen. Etwa um 11 Uhr kam ich auf das Schlachtfeld. Ich nahm bei einem Kreuze Stellung, das auf einem etwas erhöhten Punkte inmitten von Weinbergen errichtet ist. Hinter mir und rechts und links von mir in unmittelbarer Nähe hielt die Stolberg'sche Kavallerie-Division, welche die Verbindung zwischen den Bayern, dem Zentrum und der 17. Division, dem linken Flügel, herstellte. Unseren rechten Flügel bildete die 22. Division. Der Kampf war heute früh mit einem Vorstoß der Franzosen gegen die 22. Division eröffnet worden. Der Angriff wurde, indem die Bayern die Flanke des Feindes bedrohend vorgingen, abgeschlagen. Als ich eintraf, stand das Gefecht seit länger als einer Stunde. Die Artillerie des Feindes entwickelte eine große Thätigkeit, ihr wurde von der Division Wittich und den Bayern geantwortet. Zwischen dem Donner der Kanonen und dem dumpfen Knall der platzenden Granaten vernahm man starkes Kleingewehrfeuer. Die Entscheidung schien hin und her zu schwanken; die bayerische Infanterie, von Granaten überschüttet, ging einige-

mal zurück, drang aber stets wieder vor. So viel ich erfahren konnte, war Beaumont der Name des Dorfes, um welches die Infanterie kämpfte, während bei Cravant die feindliche Artillerie aufgepflanzt war. Zwischen 2 und 3 Uhr entwickelte sich der Kampf auch auf dem linken Flügel. Die mecklenburgische Artillerie beschoß Meffas, das etwa 500 Schritt vor mir lag. Hierauf ging das 75. Regiment, voran die 4. Kompanie unter Oberleutnant von Hollenffer, gegen das Dorf vor und nahm es nach kurzem, aber heftigen Widerstand. Das 76. und das 90. Regiment avancierten auf der großen Straße gegen Beaugency. Zwischen 3 und 4 Uhr wich der Feind auf seinem linken Flügel, und je weiter der Tag vorrückte, um so mehr beschleunigte es seinen Rückzug. Noch ehe die Dunkelheit meiner Beobachtung ein Ziel setzte, sah ich die Unsrigen auf allen Punkten avancieren. Durch Meffas, das in Flammen stand, und wo ich die tapferen Hansseaten begrüßte, kehrte ich zu der großen Landstraße zurück; hier vernahm ich, daß Beaugency, wenigstens seine Vorstadt, von mecklenburger Grenadieren und Jägern besetzt, das Hauptquartier jedoch noch in Meung geblieben sei. Auf dem Wege hierher traf ich noch einen Trupp Gefangener, etwa 20 Mann, die von Bremern eskortirt wurden. Einer der Gefangenen erzählte mir, daß er gestern zum ersten Mal im Treffen gewesen sei, indem er mit seinem Korps erst vor zwei Tagen aus Toulouse angekommen.

Der Tag endete trotz der auf deutscher Seite, namentlich auf den beiden Flügeln errungenen Vortheile, mehr oder weniger unentschieden. Der Ort, um den die Hauptmacht der Franzosen konzentirt war, die Cravant wurde schon am Morgen durch die Division Wittich besetzt, welche dasselbe nach forcierten Angriffen den Franzosen gegenüber behauptete. Schlimmer stand es für uns im Centrum, gegen das die Franzosen ihren Hauptangriff richteten. Freilich behaupteten die Bayern das am Morgen durch die vorgenannte Beaumont, aber der Verlust, über das Dorf vorzudringen, schlug fehl. Mehr als ein Mal zogen sie sich in Unordnung zurück. Man wird dies jedoch nur zu erklären finden, wenn man hört, daß einzelne Bataillone fast alle Offiziere bis auf zwei oder drei verloren, ja ein Bataillon vom 12. Regiment sogar durch einen Feldwebel aus dem Feuer geführt werden mußte. Am besten ging es für uns auf dem linken Flügel. Wie schon gemeldet, ward Beaugency durch die mecklenburgischen Grenadiere und Jäger besetzt. Auch hier waren die Verluste leider bedeutend. So verlor das 2. Bataillon der Grenadiere, das erst am Tage zuvor von Doull eingetroffen war, allein 12 Offiziere.

Daß das 75. Regiment Meffas nahm, ist schon von mir mitgetheilt, doch wurde dieses Regiment an der Besetzung Vernons, die ihm gleichfalls aufgetragen war, durch die einbrechende Dunkelheit verhindert, aber was man am Tage nicht ausführen konnte, holte man in der Nacht nach. Gegen 12 Uhr wurden vor Meffas gewaltige Wachfeuer angezündet, die von rechts nach links große Schatten warfen. Von Rauchwolken verdeckt, gingen das 1. und 2. Bataillon in aller Stille gegen Vernon vor. Das Dorf wurde umzingelt und sodann wurde mit lautem Hurrah in Straßen und Häusern eingedrungen. Die so plötzlich aus ihrem Schlaf erweckten Franzosen dachten an keinen Widerstand, und die Bremer machten, ohne daß sie einen Verlust zu beklagen hatten, über 400 Gefangene. — Auch die Bayern gönnten sich in der Nacht keine Ruhe. Mée, das sie am Tage vergeblich zu erobern suchten, wurde unter dem Schutz der Dunkelheit von ihnen genommen.

Die Truppen waren sehr erschöpft; die Folgen der vierwöchentlichen übergroßen und unausgezeigten Anstrengungen und Entbehrungen machten sich in bedenklichster Weise fühlbar. Viele Mannschaften, deren letzte physische Kräfte nahezu verbraucht waren, blieben in einzelnen Häusern und Gehöften liegen. Aber auch das Material an Pferden und Geschützen hatte bedeutend gelitten, und konnte das Fehlen keineswegs so leicht ergänzt, beziehungsweise ausgebeffert werden. Viele vierpündige Geschützrohre waren so verbleit, daß sie absolut gefechtsunfähig waren. Ebenso fühlbar machte sich der Mangel an Artillerie-Munition, deren Verbrauch seit dem 1. Dezember ein ganz außerordentlicher war. Aus diesen Ursachen konnte zum Beispiel die 4. Brigade von ihren 18 Geschützen bis zum Morgen des 9. Dezember nur 6 sechspündige Geschütze und 2 vierpündige Geschütze gefechtsfähig machen.

Die Verluste des 1. Korps an diesem ersten Tage der Schlacht von Beaugency waren sehr bedeutend und um so empfindlicher bei der numerischen Schwäche des Korps und dem geringen Stand der Offiziere. Besonders hatte die 2. Infanterie-Division gelitten. Die 3. Brigade, welche mit 59 Offizieren und 2466 Mann Infanterie in das Gefecht gerückt war, verlor 17 Offiziere, 365 Mann; die 4. Brigade bei einer Stärke von 66 Offizieren und 2603 Mann Infanterie hatte einen Verlust von 32 Offizieren und 418 Mann.“

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 9. Dez.

Ohne die Westpläke würde man bei uns nicht sonderlich gut gestimmt sein, denn weder die Aufstandsnachrichten aus der Türkei lauten eingeschränkter, noch zeigte sich der Sultan

Er lachte.

„Womit martern Sie denn Ihre Thiere, sagte sie weiter? Für meine Dividktion habe ich im letzten Theil des Gartens mein Laboratorium. Ganz abgesehen, ganz zwischen Gebüsch versteckt.“

„Damit Niemand den Jammer hört, nicht wahr?“

„Die Thiere geben keinen Laut von sich, sie werden —“

„Chloroformirt?“ fiel sie hastig ein.

Er nickte zustimmend, aber mit einem versteckten, zynischen Lächeln.

„Betäubt, ja,“ sagte er.

„Und fühlen dann doch nichts?“ fragte sie wieder.

Dazu schwieg er. Was traucht der Laie von dem Kurare und seinen Wirkungen zu wissen. Es gab eben nichts anderes, nichts besseres als dieses nur die Bewegungsnerven lähmende Giftmittel, welches das Gefühl aber gänzlich unverändert läßt. Für den echten, rechten Dividktor, ganz gleich, welche Zwecke er damit verfolgt, durfte es keine darauf bluzielende sentimentale Strupel geben. Hatte er aber klug gethan, dieses, wie er zu seiner Verwunderung bemerkte, sensible Mädchen in seine Werkstätte, in seine blutigen Interessen schauen zu lassen? Der Professor hatte in seinem Selbstgefühl einen ganz anderen, einen großen Eindruck bei Ruth erwartet. Er sah sich sehr enttäuscht. Daß er mit seinem abgestumpften, hart gewordenen Gefühl die zarten Empfindungen eines weichen jungen Mädchens nicht verstehen, nicht mit ihren Fiebern zu fühlen vermochte, würde er sich wohl nicht

Die Paradieswitwe.

65) Roman von H. Palmé-Bayern.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Das ist Nummer fünf,“ erklärte der Professor. „Nummer fünf sucht Sonne für ihre Vögel, von denen einer im Zimmer, der andere auf der Fensterbank stehen muß. Das heißt abwechselnd. Damit verbringt sie ihre Zeit. Gegen Abend, wenn das Licht sinkt, wird sie unruhig, sucht und tastet nach jedem Strahl und wechselt die Käfige in unangesehener Folge. Da ist sie schon wieder. Nun blicken Sie dorthin, nach dem anderen Seitenflügel. Das ist Nummer zwanzig, die hat eine andere Liebhaberei.“

„Wer ist Nummer zwanzig?“

„Die wohlbeleibte Dame dort, mit dem breiten Gesicht. Die beschäftigt sich den ganzen Tag mit ihrem Kuselager. Jeden Morgen und auch gegen Abend, wie jetzt, öffnet sie ihre Fenster und hält, so weit wie ihre Arme reichen, und so lange wie es ihre Kräfte gestatten, jedes einzelne Bettstück an die Luft. Sieht den Pfuhl — rechts und links —, und sehen Sie, nun die Kanten, mag Sonne scheinen oder Regen fallen, das bleibt sich gleich, die Bettstücke müssen eine Weile hinaus gehalten, getropft, geschüttelt und danach wieder zurecht gelegt werden. Den Tag über beschäftigt sie sich in kleinen und größeren Pausen mit dem Herrichten ihres Nachlagers. Ist dasselbe nach vielem Streichen und Stopfen endlich fertig, legt sie es alsobald wieder

aus und beginnt von neuem ihre Manipulationen am Fenster. Das ist ihr Vergnügen. Sehen Sie, wie allseitig sie über das Kopfstücken hinweg zu uns herüberblickt.

Nummer fünf und Nummer zwanzig gehören zu den glücklichsten unserer Anstalt. Viel bedauerlicher ist Nummer zehn. Die ist schwermüthig.“

„Wie heißt denn die eine und andere?“

„Das kann ich nicht aus dem Gedächtniß sagen.

Für mich, den Arzt hier, sind die Menschen nur Nummern. Aber nun fort, hinaus in den Garten. Ich mag Sie so nachdenklich, so ernst, fast traurig nicht blicken sehen.“

Und Robert schritt rascher mit Ruth dahin, den langen Korridor und dann die Treppe hinunter, zuletzt durch eine Seitenthür und den Vorgarten hinaus, dort wo der Springbrunnen plätscherte, wo die Blumen dufteten und der Abendwind in den Bäumen rauschte. Er athmete tief auf.

„Ah, schön, nicht wahr?“ fragte er und blickte sie von der Seite an, weil sie immer noch schwieg. „Welche schwerwiegenden Gedanken bewegen Sie denn in Ihrem Köpfschen?“ fragte er lächelnd.

Sie fuhr merklich auf.

„Ich dachte — meine —“ dann sehr schnell: „welche Nummer würde ich wohl erhalten, käme ich in Ihre Klinik.“

„Das hängt von Zeit und Umständen ab. Erst müßten Sie doch mal krank sein.“

„So recht tüchtig krank, damit Sie ein gutes Versuchsojekt haben, nicht wahr?“

In Sachen des verlangten zweiten Stationschiffes nachgiebiger. Dieses letztere Punkt bleibt überhaupt auffallend und die Sorgen darüber, vor Allem wegen der Hartnäckigkeit des englischen Kabinetts, ist nicht ganz gering. Selbst die offenkundigen Bemühungen der Franzosen, die türkischen Werthe als nicht sehr gefährdet hinzustellen, verlangen nur in Paris, und lediglich die Mittheilungen über die anstehenden Bahnen machen einen besseren Eindruck, da das Gebiet derselben sehr fern vom Aufstande liegt und auch bis jetzt gute Einnahmen hatte. Die kilometrische Garantie lastet aber bekanntlich stark auf der Pforte. Was das Ansehen mit der Tabakregie betrifft, so wird ein solches wohl zu Stande kommen. Der Abbruch der Verhandlungen wäre ohne zu große Forderungen des Großveziers kaum jetzt erfolgt. Wie gesagt, Paris hat den türkischen Markt beruhigt und so ist es möglich gewesen, überhaupt das sinkende Niveau aufzuhalten. Berlin war bald durch klüßigeren, bald durch wieder anziehenden Selbststand in seiner Haltung beeinflusst. Keineswegs wurde dabei übersehen, daß die russischen Guthaben zum 1. Januar größtentheils gefündigt sein sollen. Allerdings fragt es sich ob diese Guthaben bei den Berliner und Pariser Bankhäusern noch sehr groß sind, da starke Entnahmen schon früher stattfanden. An der Spree scheint man von der Nichtzahlung einer Reihe Wiener Firmen peinlich berührt zu sein und hat an Ort und Stelle selbst die größten Anstrengungen gemacht, um Genugthuung für diese Rücksichtslosigkeit zu erhalten; rücksichtslos, weil dieselben Wiener Herren in Wien selbst voll bezahlt haben. Der dortige Börsenvorstand hat denn auch nicht anders können, als die betr. Firmen auszuschließen. Diese Strenge vollzog sich, als der Kredit Spaniens in Folge jener Vorgänge seine sämtlichen Reports in Wien gefündigt hatte, also einer Distribution des Platzes endlich einmal vorzubeugen war. Auch die Geldbeschaffung bei der Dortmunder Union, resp. die dunkeln Erklärungen hierüber in der betreffenden Generalversammlung durch Herrn Ruffel von der Discontogesellschaft, verstimmt, besonders wegen Montanpapieren. Dabei liegt der Kohlenmarkt recht fest, das Geschäft ist ungewöhnlich belebt, während am Eisenmarkt doch im Ganzen ein ruhigeres Tempo eingetreten ist. Viel Tinte wird über das überraschende Mitbieten des Bochumer Vereins bei der großen Waggonsubmision der Eisenbahndirektion Berlin verschrieben. Eine neue und große Konkurrenz, gegenüber einem seit Jahren festgeschlossenen Ringe. Chemische Aktien verkehrten schwankender als sonst, indem von drei größeren Unternehmern (Schering, Oker und Braunschweig, Union-Steintin) ungünstige Abschlüsse vorlagen. In Schweizer Bahnen haben die großen Emissionen aufgehört, die u. a. Berlin für Wiener Rechnung vornahm, und so stiegen diese Aktien wieder, trotzdem es zweifellos ist, daß die Beamten- und Arbeiterbewegung Recht behalten und sämtliche dortige Bahnen, wenigstens die großen, bald beträchtliche Mehrausgaben zu machen haben. Indessen scheint das Rechnungsgesetz doch nicht so heiß gegessen zu werden, wie es gedacht wird, denn schon jetzt verlangt von beträchtlichen Einschränkungen, die in Aussicht standen. Die Eisenbahngesellschaft muß eben bestrebt bleiben, gute Beziehungen zu ihren Nachbarn zu unterhalten und es kann ihr daher nicht gleichgültig sein, ob deutsche Aktionäre sich in ihren Interessen so gekränkt fühlen, daß sie die Vermittelung unseres auswärtigen Amtes anrufen. Auf zwei Generalversammlungen der Gotthard- und Zentralbahn sind bereits Proteste gegen das neue Gesetz deponirt worden. Oesterreichische Bahnen fielen, als anfangs der Jahrtag in Wien noch Schwierigkeiten zu machen drohte, und konnten sich dann erholen, da die örtigen Banken wenigstens am Platze selbst nachdrücklich behielten.

Tages- und Mensch.
Deutsches Reich.

Der Kaiser gab die beabsichtigte Reise von Hannover nach Springe auf und kehrte schon Samstag Abend 7 Uhr über Braunschweig-Magdeburg nach Station Wildpark bei Potsdam zurück.

„Ich zeige Ihnen, wenn es Sie interessiert, das nächste Mal mein Laboratorium. Nicht wahr, Sie kommen doch wieder?“

„Ja, vielleicht.“

„Nur vielleicht. Wollten Sie der armen Johanniterin nicht einen Liebsdienst erweisen, sie unterhalten, aufheuern?“

„Ach ja, das hatte ich ganz vergessen.“

„Kommen Sie, wir wollen sie aufsuchen. Treten wir aus diesem Labyrinth hinaus, so gelangen wir bald zu ihrem Lieblingsplatz. Aber was sehe ich — ist das nicht Ihr Herr Onkel?“

„Wo denn — wo?“ rief Ruth.

„Dort, neben Herrn v. Fahrenholz und Ihrer Schwester.“

eingestanden haben, trotzdem es ihm dunkel zum Bewußtsein kam, daß in dieser Stunde der Chirurg mit dem Liebhaber durchgegangen war.

Wenn sie nun nicht wiederkam? Wann würde er sie dann wiedersehen und sprechen dürfen? Daß er den richtigen Augenblick, eine sich vielleicht erst nach langer Zeit wieder darbietende Gelegenheit verpaßt hatte, empfand er nur zu deutlich. Jetzt in dieser Stunde, nach den eben erörterten Ansehungen konnte er unmöglich von dem beginnen, was ihn wochenlang in feigerndem Begehren so stark beschäftigt hatte. Vielleicht nur, um zu prüfen, ob er sich in dieser Annahme irre, sagte er:

„Ich zeige Ihnen, wenn es Sie interessiert, das nächste Mal mein Laboratorium. Nicht wahr, Sie kommen doch wieder?“

(Es folgt.)

* Der Kaiser fuhr gestern, Sonntag Nachmittag um 5^{3/4} Uhr bei dem Reichskanzler vor, hatte eine längere Unterredung mit demselben und begab sich dann zum Diner bei der Kaiserin Friedrich. Abends wohnte der Kaiser der Menzelseier bei Kroll bei.

* Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist es nach dem Stand der Arbeiten der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch nicht ausgeschlossen, daß die kaiserliche Ermächtigung zur Einbringung des bürgerlichen Gesetzbuches im Reichstage am 18. Januar, dem Gedentage der Kaiserproklamation, vollzogen werden könne.

* Die Koeller-Krisis nahm, so wird uns gemeldet, am Sonntag vor 8 Tagen ihren Anfang gelegentlich einer Unterredung des Reichskanzlers Fürsten von Hohenlohe mit Minister von Koeller. Der Reichskanzler verlangte lediglich ein abgeschwächtes Vorgehen im Kampfe gegen den Umsturz, von Koeller lehnte's dies rundweg ab. Darauf folgte der Bericht Hohenlohe an den Kaiser, daran anschließend der Empfang Koellers im neuen Palais. Koeller erklärte sich außer Stande, im Amte zu bleiben, wenn die Ansicht Hohenlohe's gutgeheißen werde und reichte darauf Montag seine Entlassung ein.

* Der amtlichen „Berliner Correspondenz“ zufolge haben die russischen Behörden die strengste Bestrafung der Personen in Aussicht genommen, welche an dem kürzlich auf preussischem Gebiete, in Polanowo, von russischen Grenzsoldaten verübten Raubmorde theilhaftig waren. Der Oberst und ein Lieutenant des Truppentheils, welchem die Thäter angehören, sind aus dem Dienste entlassen worden. Die Thäter selbst werden kriegsgerichtlich abgeurtheilt.

Die Menzelseier in Berlin.

X Berlin, 8. Dez.

Anlässlich der 80. Geburtstagseier Professor Menzel's überbrachte der Chef des geheimen Civilcabinetts des Kaisers, v. Lucanus, die Ernennung zum Wirklichen Geheimrath mit dem Prädikate Excellenz. Zur vorläufigen Gratulationscour der Akademie der Künste hatte der Kaiser eine Ehrenwache vom ersten Garderegiment in der Uniform der friedericianischen Garde entsandt. Geheimrath Niepner überreichte im Auftrage des Kaisers die Broncebüste des Kaisers in Lebensgröße. Es folgte die Begrüßung durch Professor Ende als Vertreter der Akademie, Kultusminister Boffe, sowie die Vertreter der verschiedensten Künstlergenossenschaften und Vereine. Von zahlreichen Städten wurde Menzel zum Ehrenbürger, von zahlreichen Vereinen zum Ehrenmitglied ernannt. Es gingen sehr zahlreiche Glückwunschtelegramme ein. Der Kaiser von Oesterreich verlieh dem Jubilar das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft.

Paris, 8. Dez. Die Akademie der Schönen Künste wählte Professor Adolph Menzel-Berlin zu ihrem auswärtigen Mitgliede.

Frankreich.

* Der Marineminister legte dem Ministerrath den Bericht und die Vorschläge des Untersuchungsausschusses gegen Admiral Gervais vor. Der Admiral selbst wurde außer Anklage gesetzt. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß der Schiffskapitän Puech, der die „Formidable“ kommandirte, verantwortlich zu machen ist. Er verdiene einen Tadel, wenn auch mit Einschränkungen. Ferner seien den Befehlshabern des Geschwaders förmliche Weisungen in Bezug auf die nächtlichen Uebungen zu ertheilen, weil das Anlaufen der Schiffe bei Hypes leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Der Marineminister theilte mit, daß er dem Admiral Gervais solche Weisungen gegeben lasse. Der Wortlaut des Berichtes und der Weisungen soll angedehnt noch im „Amtsblatt“ erscheinen. In diesen Weisungen erblickt man in politischen Kreisen einen verdeckten Tadel für Gervais. — Der Kriegsminister ließ sich im Ministerrath außerordentliche Ernennungen in der Ehrenlegion bewilligen, die wie auch etwa 100 Militärmedaillen auf Teilnehmer am Feldzug auf Madagaskar fallen sollen. (Str. B.)

* In der Kammer erhob am Samstag der frühere Ministerpräsident Ribot Widerspruch gegen die Behauptung, daß er mit Arton verhandelt habe. Die Kammer nahm ihrerseits mit 485 gegen eine Stimme eine Tagesordnung Chapuis an, die besagt, die Kammer billige das Verfahren der Regierung in Sachen Artons, zähle auf ihre Thätigkeit, damit volles Licht verbreitet werde, und geht zur Tagesordnung über. Darauf folgt die Beratung des Budgets der öffentlichen Arbeiten.

* Prinz Murat erlag in Angers dem Sumpffieber. Die Krankheit hatte er sich während der Expedition auf Madagaskar, die er als Unteroffizier mitmachte, zugezogen.

England.

* 300 Soldaten gingen von Aldershot nach den Albert-Docks ab, wo sie nach der Goldküste zum Feldzuge gegen die Aischantis eingeschifft werden. Prinzessin Beatrice verabschiedete sich von dem Prinzen v. Batten-

berg, der sich den Truppen auf dem Bahnhof von Aldershot anschloß.

Türkei.

* Von den türkischen Wirren.

Nach einer Reutermeldung aus Konstantinopel vom 6. d. Mts. ist Said Pascha noch in der englischen Botschaft. Abgesandte des Sultans ersuchten ihn neuerdings, in seine Wohnung zurückzukehren. Said Pascha weigerte sich jedoch, weil er den gemachten Versprechungen nicht glaubt. Er wird die englische Botschaft ohne eine Garantie der Mächte nicht verlassen. Die Zusammenkunft der Botschafter vom 5. d. Mts. billigte die Handlungsweise Curries gegenüber Said Pascha. Auch die Muselmanen loben Currie. Alle Depeschen an das Ausland über die Flucht Said Paschas werden unterdrückt. In der Umgebung der englischen Botschaft sind Polizeibeamte stationirt. Die Mitglieder der Botschaft werden auf der Straße von Geheimpolizisten gefolgt. Nachts sind die englischen Kriegsschiffe von Booten der türkischen Behörden umringt, weil Said's Flucht auf die Kriegsschiffe befürchtet wird. Der englische Botschafter hat bei der Pforte energischen Widerspruch erhoben.

Die bejriedigende endgültige Entscheidung in der Frage der zweiten Stationschiffe gilt nunmehr Dank dem vollständig einmüthigen Auftreten der Botschafter als nahe bevorstehend. In türkischen Kreisen wird versichert, Said Pascha habe nicht nur keine Verfolgung zu gewärtigen, sondern der Sultan beabsichtige sogar ihm einen Beweis höchsten Vertrauens durch neuerliche Berufung zum Großvezier zu geben, jedenfalls ihm Sicherheit zu garantieren, sofern er zurückkehrt. Die gleiche Mittheilung wurde den Botschaftern gemacht mit dem Ersuchen, Said Pascha davon Kenntniß zu geben. Letzterer, welcher ins Ausland abzureisen gedenkt, lehnte jedoch ab. Gerüchweise verlautet von Kundgebungen, welche das türkische Komitee gegen die Pforte ins Werk zu setzen gedenke.

Amtliche Nachrichten.

S. R. H. der Großherzog haben sich unter dem 27. November d. J. gnädigst bewegen befunden, den nachgeordneten Offizieren und Unteroffizieren im 8. Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

- a. das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Oberstlieutenant und etatsmäßigen Stabsoffizier Gotthard von Dresty und dem Major und Bataillonskommandeur Josef Schmitt;
- b. das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens: dem Hauptmann und Kompagniechef Otto Scholl und dem Premierlieutenant Otto Haas;
- c. die silberne Verdienstmedaille: dem Feldwebel Jakob Hagmaier, dem Bataillonsobersten August Günther und dem Bataillonsobersten Franz Welz.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. November d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem königlich preussischen Charakteristen Obersten a. D. Hugo Thiele das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub, und dem königlich preussischen Major und Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 136, Heinrich Feil, das Ritterkreuz 1. Klasse höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 30. November d. J. wurde Expeditionsassistent Hubert Kuhn in Mallheim nach Durlach versetzt.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 26. v. M. ist Folgendes bestimmt:

- Artillerie-Depot Karlsruhe: Rappes, Zeugfeldwebel, zum Zuglieutenant befördert. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 26. v. Mts. ist Folgendes bestimmt: Landwehr-Bezirk Heidesberg: Dr. Orth, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, — Dr. Selmaier, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, — zu Assistenzärzten 1. Klasse befördert. Landwehr-Bezirk Freiburg: Dr. Kiefer, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert. Landwehr-Bezirk Durlach: Dr. Kandewitz, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert. Landwehr-Bezirk Donaueschingen: Dr. Siemerling, Professor, Assistenzarzt 1. Klasse der Reserve, zum Stabsarzt befördert.

Aus Baden.

* Das großh. Ministerium des Innern hat neuerdings — wie die „Kais. Ztg.“ berichtet — Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß es sich bei Diphterie- und Scharlach-Erkrankungen in erster Linie darum handelt, eine rasche und frühzeitige Feststellung des Sachverhalts durch den Bezirksarzt an Ort und Stelle herbeizuführen. Jene Verordnung setzt die Bezirksärzte in Stand, die zur thätlichsten Bekämpfung einer weiteren Ausbreitung der Krankheit gebotenen sanitätlichen und sanitätspolizeilichen Maßnahmen sofort unmittelbar vorzunehmen. Dabei ist keineswegs vorausgesetzt, daß die Krankheit schon eine epidemische Verbreitung im Orte gefunden hat oder überhaupt schon eine größere Zahl von Erkrankungen und infizierten Wohnungen festgestellt ist oder den angezeigten Krankheitsfällen bereits ein

gefährlicher Charakter zukommt; vielmehr soll jenes Eingreifen schon dann stattfinden, wenn nach der Zahl der Erkrankungen und der Zeit ihrer Aufeinanderfolge in Verbindung mit der Größe des Ortes, den Wohnverhältnissen daselbst und den sonst in Betracht kommenden Umständen des Falles auch nur die Gefahr einer epidemischen Verbreitung sich als bestehend annehmen läßt oder abgesehen hiervon nach der dem Bezirks-sanitätsbeamten zukommenden Kenntnis der örtlichen Verhältnisse Mangel an ärztlicher Behandlung oder genügender Pflege zu befürchten ist. Schon bei nur wenigen Erkrankungensfällen, wenn die Anzeigen rasch nach einander eintreffen, erscheint hiernach, zumal wenn es sich um einen verhältnismäßig kleinen Ort handelt, der bezirksärztliche Besuch angemessen.

Badische Chronik.

Aus Baden. Volkszählungsergebnisse. Sinsheim. 1513 männliche und 1492 weibliche, im Ganzen somit 3005 Personen gegen 2952 im Jahr 1890. — Donaueschingen. Nach vorläufiger Feststellung 3704 Einwohner, am 14. Juni d. J. 3781. — Waldshut. 3062 Seelen mit 689 Haushaltungen; Bevölkerungszunahme seit der Gewerbe- und Berufsählung am 14. Juni 1895 64 Seelen. — Schopfheim i. W. 3302 Einwohner. Am 14. Juli waren es 3321. Umegeißelung ist auf das Nutzen des Baugeschäftes zurückzuführen.

Bruchsal, 8. Dez. Gestern Nacht sind in Guttenheim 4 Scheuern gänzlich niedergebrannt.

Bruchsal, 7. Dez. Die hiesige Realschule, sowie das Institut des Herrn Prof. Gremmelshäuser wurden wegen Auftretens der Diphtheritis heute auf Veranlassung des Bezirksarztes durch das Bezirksamt bis auf Weiteres geschlossen.

Heidelberg, 7. Dez. Gestern Sonntag fand die Einweihung der hiesigen neuen Orgel statt. Herr Stadtbaukontrolleur Hoffmann aus Freiburg, welcher sich überdies um die Herstellung des geschmackvollen Gehäuses und die Bestimmung der vortheilhaftesten Disposition wirklich anerkannter Verdienste erworben, spielte das Instrument mit seltener Meisterschaft. Die Zuhörer, aus nah und fern, waren von der durchaus charakteristischen Klangfarbe der einzelnen Register, von der Konsolidität des ganzen Werkes wie von der lieblichen Zartheit des Dolce und Salicional geradezu überzückt. Mit Recht und übereinstimmend mit der rückhaltlosen Anerkennung, welche Herr Hoforganist Barner als amtlicher Prüfungskommissar dem Erbauer, Herrn Merklin in Freiburg, werden ließ, nannte Herr Farrer Kiemer in seiner ausgezeichneten Ansprache unsere Orgel ein wahres Prachtwerk, das seinem Schöpfer und Meister alle Ehre mache und den innigsten Dank der Gemeinde verdiene.

Waldshut (A. Sickingen), 8. Dez. Gestern Morgen verunglückten bei den Kanalarbeiten bei Rheinfelden vier Arbeiter; zwei fanden in den Wellen ihren Tod, während die anderen zwei schwer verletzt herausgezogen wurden. Dieselben wurden vorerst in einer Baracke untergebracht. Das Unglück beim Sprengen geschehen sein.

Unwetter und Hochwasser.

Karlsruhe, 7. Dez. Heute früh von 6 bis halb 7 Uhr hatten wir hier ein regelrechtes Gewitter mit Blitz und Donnererschlägen.

Mannheim, 7. Dez. Das Wachsen des Wassers hält an. Heute Nachmittag 4 Uhr zeigte der Rheinepegel 5 Meter und der Neckarpegel 6 1/2 Meter. Seit heute früh sind somit der Rhein 1/2 Meter und der Neckar nahezu 1 Meter gestiegen. Auf dem Neckar ist die Schifffahrt infolge des Hochwassers eingestellt. Das Wasser reicht bis an den Eisenbahndamm und auch die Weiche ist unter Wasser gesetzt worden. Durch den Sturm wurden auf dem Neckar verschiedene Fische zertrümmert.

Mannheim, 9. Dez. In Folge der starken Regengüsse der letzten Tage steigen Rhein und Neckar in geradezu bedrückender Weise. Der Rhein ist seit gestern von 300 Cm. auf 442 Cm. und der Neckar von 306 Cm. auf 592 Cm. gewachsen. Das rasche Steigen hält an. Das Neckarvorland ist bereits überschwemmt.

Aus der Pfalz, 7. Dez. In Folge des orkanartigen Sturmes ist, wie die „Sp. Ztg.“ meldet, der nordöstliche Teil des Hambacher Schlosses zusammengefallen.

Wörthheim, 7. Dez. Der Sturm der gestrigen Nacht hat viele Dächer beschädigt, wodurch der Regen in viele Höfen und Zimmer drang. Gestern hatten wir den ganzen Tag starken Regen, wodurch Main und Tauber gehörig steigen. In der vergangenen Nacht trat bei der Tauber ein rapides Steigen ein, dessen Ursache ein in Niederbetten und Mergelstein niedergegangener Wellenschlag sein soll. Dem Müller Emil Adelman wurde viel Holz, welches nahe am Flusse lag, fortgeschwemmt; der Wert des Holzes wird auf 1000 W. geschätzt. Auch dem Holzhändler Wilhelm Müller hier wurde viel Brennholz weggeschwemmt. Wenn es in der oberen Maingegend auch so stark gestürmt und geregnet hat, was wohl zu vermuten ist, dann wird der Main bis übermorgen eine solche Höhe erreichen, daß die Schifffahrt ganz eingestellt werden muß.

Überbach, 7. Dez. Gestern Morgen noch war der Neckar in seinem Flußbett und heute haben wir schon Hochwasser. Die Keller der niedergelegenen Stadtteile haben geräumt werden müssen und in manchen befindet sich schon der Neckar. Die Bäche unserer Seitenthäler waren mit einem wildbreitenden Strom zu vergleichen. Durch das überraschend schnelle Steigen des Wassers soll viel Holz fortgetrieben sein. Um 1 Uhr betrug der Wasserstand 6,45. Der Neckar ist langsam im Fallen begriffen.

Worms, 7. Dez. In Folge des jetzt schon seit drei Tagen fortwährend niederschneidenden Regens sind die im Gebirge noch zusammen gehetzt gewesenen Schneemassen geschmolzen und die Bäche derart angeschwollen, daß sie allenthalben über ihre Ufer getreten sind. Was anhaltendem Regenwetter dürfte Hochwasser zu befürchten sein.

Heidelberg, 6. Dez. Seit gestern Mittag strömt andauernd ein starker Regen nieder. Krebsbach und Schwarzbach sind stark angeschwollen und verlaufen an manchen Stellen bereits ihre Ufer. Bei fortwährendem Regen ist Hochwasser zu befürchten.

A. Tauberhofsheim, 7. Dez. In Folge des starken Regens der letzten Tage ist die Tauber so stark angeschwollen, daß sie an verschiedenen Stellen die Ufer überschwemmt hat und dort nur noch die Bäume aus der gewaltigen Wassermasse hervorstechen, so am Wege nach Dittigheim; auch der Pumpinger Grund steht unter Wasser. In der unteren Stadt drang letzte Nacht das Wasser bis zum Gasthaus zum Roß. Seit 2 Uhr Nachts läßt der Regen nach und ist die Tauber in Folge dessen wieder im Fallen begriffen. In Buda erreichte letzte Nacht 1 Uhr 20 Min. die Tauber den höchsten Stand und überstauete die Hochwassermarkte vom Jahre 1882 um 17 Centimeter. Wesentlicher Schaden wurde bis jetzt nicht verursacht.

Landa, 7. Dez. Die Tauber erreichte heute Nacht 1 Uhr 20 Min. den höchsten Stand, und überstauete die Hochwassermarkte vom Jahre 1882 um 17 Centimeter. Wesentlichen Schaden hat es keinen verursacht.

Heidelberg, 7. Dez. Der heftige Sturm hat mancherlei Schäden angerichtet, insbesondere in Stadtwald zahlreiche Bäume umgeißelt. Das neue Königshofwirthshaus hat er gleichfalls etwas mitgenommen und das Dach an einigen Stellen abgedeckt. — Der Neckar ist rapid gestiegen; die heute früh vom oberen Laufe eingetrossenen Telegramme melden ein weiteres Steigen. Hier ist das ganze Neckarvorland überschwemmt. Die Neckarvorländer wurden heute Nacht von der Schupmannschaft allarmirt. — Schon während der Nacht war bereits das Neckarvorland überschwemmt, heute früh und im Laufe des Vormittags wurden auch die tiefer gelegenen Stellen der längs des Neckars ziehenden Straßen unter Wasser gesetzt, so daß der Verkehr auf denselben, namentlich am Krabbenplatz, unterbrochen ist. Bei der Stillschließung ist auch die Landstraße überschwemmt und nicht zu begeben. Während das Wasser in vergangener Nacht ca. 15 cm fäuhlich stieg, hat das Wasser jetzt bedeutend nachgelassen, es steigt jetzt nur noch etwa 6 cm in der Stunde. Heute früh aus Heilbronn eingetrossene, dort halb 8 Uhr aufgegebene Telegramme melden noch ein weiteres, jedoch langsames Wachsen. Bis heute Mittag wird der Pegelstand länger 5 Meter erreicht haben. Da in dem Wetter eine Aenderung eingetreten ist, der Regen aufgehört hat, bei ziemlich heiterem Himmel ein frischer Wind bläst, so wird sich bald ein Abgang des Pegelstandes bemerkbar machen. Von unterwegs befindlichen Fischen wurden Balken losgerissen, die sich zum Theil vor die alte Brücke legten. Auch andere Gegenstände, unter diesen ein Leiterwagen, kamen in dem reißenden Wasser herabgeschwommen. — Die Privatbriefe melden, hat namentlich in dem Jagdgebiet arges Wetter gehaust.

Mauer (A. Heidelberg), 6. Dez. In Folge des heute Nacht eingetretenen starken Regens ist die Elsenz so gestiegen, daß seit heute Abend das ganze Thal überschwemmt ist. Der Verkehr zur Bahn ist nur durch die Delfabrik und über deren Bahngelände möglich. Besonders erschwert ist der Verkehr für die Leute aus Medesheim, die auch nur den Weg durch die Delfabrik Mauer benutzen können, um zur Bahn zu gelangen.

Steinsfurt (A. Sinsheim), 7. Dez. Der Sturm der letzten Tage hat Schornsteine umgestürzt, mehrere Dächer zum Theil abgedeckt und Bäume entwurzelt; ebenso schien der wolkenbruchartige Regen alles überschwemmen zu wollen. Nachdem nun in der letzten Nacht um 2 Uhr ein heftiges Gewitter mit Blitz und Donner vorübergezogen war, trat sofort der Mond in voller Klarheit hervor; der Wind legte sich größtentheils und der Regen hörte auf.

Aus dem Kinzigthal, 7. Dez. Infolge des gestrigen den ganzen Tag lang dauernden Regenwetters, das mit heftigem Sturm begleitet war, stieg das Wasser in der Kinzig um 1,50 Meter, sodas es überall über die Ufer hinaus trat und an einigen Stellen den Kinzigdamm beschädigte. Der Sturmwind hat auch an den Bäumen Schäden angerichtet. Heute Vormittag hatten wir ein von Südwest nach Nordost ziehendes Gewitter, bei welchem einige Donnererschläge gehört wurden.

Gernsach, 7. Dez. Die Murg ist rasch gestiegen. Der Pegel zeigte gestern Abend 2,35 Meter. Überschwemmungen traten an manchen Stellen ein, besonders Ottenau soll stark mitgenommen sein.

Rehl, 7. Dez. Die Kinzig bei Rehl ist so hoch gestiegen, daß sie die Orte Rehl und Boderdweier 60 Cm. unter Wasser gesetzt hat. Sie ist über Nacht 2,20 Meter gestiegen. Der Pegel zeigt 3,60 Meter. Das Wachsen dauert fort.

Offenburg, 7. Dez. Heute Morgen um 8 Uhr entlud sich unter starkem Hagelschlag ein heftiges Gewitter über unserer Stadt. Die Hagelkörner bedeckten mehrere Zentimeter hoch den Boden. Um 9 Uhr legte sich der Sturm und aus dem mit Schloffen unterwühlten Regen entwickelte sich ein leichter Schneefall.

Zell i. P., 7. Dez. Der Betrieb der Zell-Lothnauer-Bahn wurde wegen Sperrung des Gleises bei Uhenfeld bis auf Weiteres eingestellt.

G. Schönau i. P., 7. Dez. Als gestern Abend die Arbeiter der Felsinischen Baumwollspinnerei sich auf dem Heimwege befanden, wurden zwei Frauen vom Sturm gefaßt und in den nahen Gewerekanal geschleudert. Eine der Frauen erkrankte, während die andere sich nach einiger Zeit wieder erholt. — Heute fiel bei uns der erste Schnee.

Lörrach, 7. Dez. Um die Mitternachtsstunde hatten wir heute ein Gewitter mit Donner und Blitz, begleitet von starkem Regen und Sturm. Heute Morgen hat letzterer etwas nachgelassen und ist die Temperatur bedeutend gesunken.

Sickingen, 8. Dez. Am letzten Freitag und namentlich in der Nacht auf Samstag hatten wir starken Sturm. Nachts um 1/12 Uhr fing es an zu donnern und zu blitzen. Heute haben wir eine leichte Schneedecke und hellen Himmel.

Schönwald, 8. Dez. Der über Donnerstag und Freitag im ganzen Lande herrschende Sturm hat auf unsern

Höhen mit ganz besonderer Heftigkeit gewüthet. Das war ein Heulen und Pfeifen durch die Luft, als ob das wilde Meer herangezogen käme. In Waldungen und besonders an den Dächern entstand ziemlich großer Schaden. Auf dem neuen Hotel wurde eine Thürspitze heruntergerissen; auch die elektrische Leitung wurde am Freitag berart beschädigt, daß von halb sechs Uhr ab nicht eine einzige Lampe brannte und daß die alten Erdlampen in Thätigkeit gesetzt werden mußten; doch war gestern der Schaden schon wieder behoben. Heute früh hatten wir ziemlich viel Schnee; stellenweise sind schon ganze Haufen zusammengemacht, im Dorfe wurde der kleine Bahnschiffchen gefahren. Bei der vorangeschrittenen Jahreszeit ist keine Aussicht mehr vorhanden, daß der Schnee nochmals schwinden werde und dürfte sich der Winter nun definitiv eingestellt haben.

Ueberlingen, 7. Dez. Seit vorgestern wüthet ein fürchterlicher Sturm. Fenster und Thüren erbeben, Ziegeln wurden von den Dächern geschleudert, Fenster zerstört und Räden ausgehoben. Der See ist sehr unruhig. Die Abends um 5 Uhr 20 Min. und um 9 Uhr fälligen Kurs-Schiffe blieben gestern aus, die Leute mußten per Bahn von Konstanz hierher zurück. Der Mastbaum der „Germania“ wurde, wie man mir gestern Abend mittheilte, auf offener See zerstört. Während sich der Sturm gestern Mittag etwas gelegt hatte, erhob er sich um 8 Uhr Abends von Neuem und gleichzeitig prasselte ein starker Regenschauer hernieder, der längere Zeit andauerte. Heute Morgen heiterte sich der Himmel auf und es schien, als ob sich das Wetter ändern wollte. Die Hoffnung war aber eine trügerische, der Sturm jagt die Schneeflocken wild durcheinander. Ich will nicht verfehlen, an dieser Stelle unserer Feuerwehr zu gedenken, die treu ihrem Wahlspruch: „Einer für Alle, Alle für Einen“ während der stürmischen Nächte eine Sturm- bzw. Brandwache stellte, um bei Ausbruch eines Brandes den verheerenden Elementen sofort Einhalt bieten zu können. Bemerken will ich noch, daß gestern auf der Bahnstrecke Ueberlingen-Stähingen die Züge größtentheils in unbeleuchtete Bahnhöfe einfahren mußten, da der Sturm die Lichter ausgeblasen hatte, ein Wieder-Anzünden aber unmöglich war.

Wilmshaven, 8. Dez. Auf Wangeroo nahe Gisthube verursachte der Sturm einen Dünenbruch, die neuen Strandbefestigungen haben sehr gelitten. In Dinlage stürzte ein Theil der Holtzhausen landwirtschaftlichen Maschinenfabrik ein. Von 20 Arbeitern sind 3 todt, die übrigen wurden gerettet.

Flensburg, 8. Dez. Ein orkanartiger Sturm richtete in diesen Tagen große Verheerungen an. Aus allen Gegenden der Provinz kamen Hubschposten ein, namentlich hat die Westküste durch Hochwasser und Deichbrüche sehr gelitten. Bei Wismar ist ein größeres Schiff gestrandet; Näheres ist hierüber noch nicht bekannt. Auch aus Jütland werden große Überschwemmungen nebst Unglücksfällen gemeldet.

Neuwediep, 8. Dez. Die deutsche Bark „Vibertak“, von Rotta nach Rostock unterwegs, ist in der vorletzten Nacht bei Callantsoog gescheitert. Das Schiff wurde vollständig zerschmettert, von der Bemannung konnten nur zwei Personen gerettet werden; vier Leichen sind bereits angeschwemmt.

St. Gallen, 8. Dez. Wintergewitter sind in Westfalen und Rheinland niedergegangen. Hochwasserfahr ist vorhanden. Die Mose fällt langsam. Das Wetter ist stürmisch. Im Industriebezirk Wilmshaven hat das Hochwasser großen Schaden angerichtet; auch der Sturm hat viele Gebäude beschädigt. Die Döller ist eine große Steinbrücke weg. Die Ill führt Hochwasser, ohne großen Schaden zu verursachen, doch steigt dieselbe bedrohlich. Die Telephonleitungen sind zerstört. Nach Meldung aus Hesse ist bei Gassel die Fulda ausgetreten und steigt mächtig.

München, 8. Dez. Die meisten Flüsse Bayerns sind infolge von Regengüssen und Schneestürmen ausgefüllt. Zwischen Neudettelsau und Deiting wurden durch Abbruch am rutschigen Betriebsstörungen verursacht. — Bei Schneestürmen fuhr gestern Abend in Hof ein Schnellzug ab eine Rangirlokomotive. Niemand wurde verletzt. — Die Wälder bei München sind verwüstet. Auf den Münchener Friedhöfen sind viele Grabkreuze umgestürzt.

Copenhagen, 8. Dez. Aus dem nördlichen und westlichen Jütland wird außerordentliches Hochwasser gemeldet. 1/3 der Stadt Nykøping stehen unter Wasser. Auch Struer und Lemvig sind überschwemmt. A Ferring ist ein Dünenbruch entstanden. Der Schaden ist bedäunend.

Helsingborg, 8. Dez. Vorige Nacht strandete hier bei starkem Sturme der deutsche Bugjagter „Johann Carl“, von Stralund nach Flensburg unterwegs. Ein Hilfsdampfer ist abgegangen.

Wangeroo, 8. Dez. Meldung der Rettungsstation. Von dem gestrandeten deutschen Schiff „Mia“ wurden zwei Personen durch das Rettungsboot „Fürst Bismarck“ gerettet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Dez.
 Der Karlsruher Liederkreis hat am Samstag die Feier seines Stiftungsfestes wie üblich mit einem großen Konzert verbunden und damit einen neuen Ehrenabend in seine Annalen verzeichnet. Der große Saal der „Eintracht“ war mit seinen Gallerieen von einem zahlreichen Publikum erfüllt, das mit großem Interesse und lebhaftem, herzlichem Beifall den Darbietungen des Chors und der Solisten folgte. Die Chöre selbst zeugten wieder einmal recht von dem einheitlichen kunstfrohen Geist, der den „Liederkreis“ beherrscht. Sie dienten dem eifrigen Verein wie seinem oft bewährten musikalischen Leiter, Herrn Musikdirektor Scheidt, der auch diesmal so sicher und erfolgreich seinen Dirigentenstab schwang, zu gleichem Ruhm. Sie bewiesen dabei vor Allem, daß der „Liederkreis“ nicht auf den Vorbeeren, die er auf dem Sängerkongress errungen, müßig geruht, sondern weiter zielbewußt an sich gearbeitet hat. Gleich der Anfangschor von Lütz, Woldeström, Geb. von Raaff, bot die Vorzüge des Vereins, bei wirkungsvoller Klavierbegleitung des Herrn St. Krehl, im hellsten Lichte dar, so daß die einzelnen Schattirung und von nicht geringer Wirkung im

Gegenlag der hohen und tiefen Stimmen. Mendelssohn's „Wasserfahrt“ und die dem Volkston sich nähernden Chöre: „Blau Blümlein“, ged. von P. P. Faust, komp. von Dregert, „Die bösen wasch' auf!“ von Meyer Helmund, Alkenhofer's Komposition von „Sankt Florian“, einem neidischen Gedächtnis des in Karlsruhe wohlbekannten rheinischen Poeten Otto Hansmann, sie bekräftigten alle in ähnlicher Weise das gleiche günstige Urtheil. Scheffel's „Nordmännerlied“ in der Sturm'schen Komposition dem „Liederkranz“ gewidmet, stellte besonders hohe Anforderungen an den Verein, die auch bis auf das Verträumen der Winternacht glücklich gelöst wurden. Der zuerst auf ein Gedicht Julius Sturm's von Jüngst komponirte „Deutsche Wablspruch“ gab last not least dem ganzen Konzert einen würdigen kraftvollen Abschluß. Die Solisten des Abends, Herr und Frau Gaase, wetteiferten ihrerseits, den Erfolg des Konzerts zu einem allseitigen zu machen. In zwei Duetten von Umlaut, namentlich aber in Spohr's Recitativ und Duett für Sopran und Bass aus „Faust“ („O weine nicht, du holdes Mädchen“) hatten dieselben gemeinsam Gelegenheit, besondere Proben ihrer geschmackvollen und sicheren Gesangsart zu geben. Herr Gaase, dessen ansprechenden Lieder Vortrag wir schon mehrfach rühmend hervorheben konnten, excellirte dann noch in den Liedern „Du rothe Rose“ (Seuffardt), „An Rose“ (Kriechmann) und „Phyllis und die Mutter“, während Frau Gaase das glückliche Urtheil über sie durch den Einzelsong von Hiller's „Im Maien“, Jensen's „Am Manganares“ und Haydn's „Schlaf, Herzenskinder“, hier befestigte. So wirkte auch diesmal alles zusammen, um das Konzert zu einem in jeder Beziehung wohl gelungenen zu machen.

Spenden. Von Herrn Bankier August Schmieder hier erhielt Herr Oberbürgermeister Schnepfer 3500 M. zur Verteilung an die hiesigen Armen und mehrere wohlthätige Anstalten und Vereine.

Verband der Geflügelzuchtvereine und Züchter Badens. Am gestrigen Sonntag fand im Weihen Bären die dritte Verbands-Vorstandssitzung statt. Daran schloß sich eine Versammlung der Mitglieder des Verbandes. Vertreten waren die Vereine von Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Lörrach, Waldkirch, Landwirtschaftl. Bezirksverein Baden. Die Verhandlungen ergaben Folgendes: die erste Verbandsgeflügelausstellung wird voraussichtlich Ende Februar und Anfang März stattfinden. Zugelassen werden zu der Ausstellung Zucht- und Nutzgeflügel, Vögel, Zuchtgeräthe und Behrmittel. Ausgegeben sollen 5000 Loose à 50 Pf. und 15,000 Gluckhahnen-Loose à 20 Pf. werden. Der Verbandsvorstand wurde beauftragt, wegen einer Unterstutzung für die Ausstellung Schritte bei der Regierung zu thun. Als Prämienungsverfahren wurde das von Herrn Dr. Hink vorgeschlagene Punktsystem gewählt. Das Preisrichteramt für Zucht- und Nutzgeflügel wurde von den Herren Dr. Hink-Lörrach, Reiser-Konstanz, Hoffmeister-Mannheim, Geißel-Pforzheim, Kau hier, Bloch-Freiburg übernommen. Für das Preisrichteramt für Singvögel, Geräthschaften und Behrmittel wurde der hiesige Verein beauftragt, Herren in Vorschlag zu bringen. Als Verbandspreise sollen silberne Medaillen als Zuschlagspreis für hervorragende Leistungen verliehen werden. Bezüglich der Errichtung einer Landesgeflügelzuchtstation in Freiburg wurde beschloffen, den Verbandsvorstand zu beauftragen, zunächst einen übersichtlichen Vorschlag aufzustellen, worüber dann in der nächsten Verbandsversammlung endgiltig Beschluß gefaßt werden soll. Die Zuchtstation soll in jeder Hinsicht als Musteranstalt eingerichtet werden. Vom Lörracher Verein wurde in Anregung gebracht, einseitliche Verträge für Zuchtstationen auszuarbeiten. Die Ausarbeitung solcher Verträge wurde einer dreigliedrigen Kommission übertragen. Dr. Hink wünschte, bei einer Ausstellung möglichst die verschiedenen Abtheilungen in belehrender Weise kenntlich zu machen. Damit erreichten die Verhandlungen ihr Ende. Bemerk sei noch, daß dem Verband gegenwärtig 15 Geflügelzuchtvereine und 3 landwirtschaftliche Vereine angehören. Nach Saug der Versammlung brachte Herr Architekt Kirchbauer ein Hoch auf S. M. H. den Großherzog aus als den Protektor des hiesigen Geflügelzuchtvereins. Von Herrn Dr. Hinkinger wurde ein Ehrenpreis für die Ausstellung des Verbandes gestiftet.

Die Partei. Der sozialdemokratische Verein „Vorwärts“ u Pforzheim, welcher, aus den Anhängern Dr. Müdt's bestehend, bekanntlich aus der sozialdemokratischen Landesorganisation ausgetreten ist, schreibt am Sonntag den 15. d. M. Vormittags 11 Uhr in der Restauration Kalmbach in Karlsruhe ein Konferenz aus beabs. Gründung einer „freien sozialistischen Vereinigung“. Zu dieser Konferenz wurden alle Sozialisten, welche der jetzigen offiziellen sozialdemokratischen Parteileitung aus verschiedenen Gründen nicht mehr folgen wollen, eingeladen.

An den Vorstand des Vereins der Badener in Frankfurt a. M. Herrn Direktor Thalmann, ist auf die Glückwünsch-Depesche, die der Verein zur Geburtstagsfeier der Großherzogin richtete, die nachstehende telegraphische Antwort eingetroffen: „Die Großherzogin und ich danken den Mitgliedern des Vereins der Badener für die freundliche Aufmerksamkeit, so warme Segenswünsche zum Geburtstagsfeier der Landesmutter gesandt zu haben. Wir wünschen dem Verein ein ferneres schöpferisches Gedeihen. Friedrich, Großherzog von Baden.“

P. Handelsverkehr mit Serbien. Interessenten des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche mit Serbien im geschäftlichen Verkehr stehen, sind gebeten, der Handelskammer eine Mittheilung hierüber zukommen zu lassen.

Mißhandlung. Ein Bäderbürsche, in der Jähringerstraße wohnhaft, wurde am 25. vor. Mts. in der westlichen Kaiserstraße nach kurzem Wortwechsel von einem Tagelöhner mit einer Eckzange derart mißhandelt, daß er eine stark blutende Wunde an der Stirne erhielt.

Auch ein Raubakt. In der Nacht vom 4. auf 5. d. M. wurden drei der Güterbesitzer zur weiteren Be-

förderung übergebene Rissen im Hofe der Güterverwaltung gewaltsam geöffnet, aber nichts daraus entwendet, dagegen wurde die darin befindliche Waare, Bücher und Kartons zum Aufsteigen von Photographien derart beschädigt, daß der Güterbesitzer ein Schaden von etwa 20 M. erwachsen ist. Es hat den Anschein, daß der Thäter an der Waare Rache gelübt hat, weil er nichts Passendes zum Entwenden in den Rissen vorgefunden.

Falsches Geld. Am 1. d. M. hat ein Wirth in der Röhrerstraße in seiner Wirthschaft ein falsches Zwanzig-pfeunigstück in Ridel mit der Jahreszahl 1888 eingenommen. Der Ausgeber ist unbekannt.

Das Messer. Am 2. d. M. Nachts zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein Schreiner, als er nach Hause ging, in der Rappurrerstraße von einem Burchen nach kurzem Wortwechsel mit einem Messer in den Hinterkopf gestochen. Der Gestochene erhielt eine erhebliche Verletzung, die er sich im städt. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Verhaftungen. Ein Kolporteur in der Werderstraße wurde verhaftet, welcher von Sr. Staatsanwaltschaft hier wegen Urkundenfälschung und Betrugs verfolgt wurde. Weiter wurde ein Tagelöhner aus Castellbado in Italien, der sich bei einem Uhrmacher in der östlichen Kaiserstraße eine Taschenuhr im Oktober d. J. erwirkt hat, verhaftet.

Diebstahl. In der Festungstraße wurde einem Metzgermeister am 27. v. Mts. ein Zehnamstück aus der unverhofften Wadenblase entwendet. Am 4. d. Mts. wurde einem Fuhrknecht in der Georg-Friedrichstraße aus unterbrochenem Schlafzimmer und Koffer eine Zoppe und Weste im Gesamtwert von 15 M. entwendet. Des Diebstahls dringend verdächtig ist ein Kollege, der sich von hier entfernt hat.

Gefahren. Ein Güterbesitzer, der in angetrunkenem Zustande in seiner Behausung randalirte, brachte seinem Stiefsohn, der ihn zur Ruhe aufforderte, einen Messerstich in den Unterarm bei. Der Verletzte mußte sich im städtischen Krankenhaus verbinden lassen.

Händel. Am 25. v. M. Abends bekam in der Durlacherallee ein Eisenreder aus Hagsfeld mit zwei Metzgerburschen Händel, wobei sämtliche leichte Verletzungen erhielten. Jetzt haben sie gegenseitig Antrag auf gerichtliche Verfolgung gestellt. — Am 29. v. M. kamen in einer Wirthschaft in der Gottesauerstraße ein Maurermeister und ein Blechmeister aneinander. Im Verlaufe des Streites kam es zu Handgreiflichkeiten. Der Blechmeister ergriff ein Bierglas und schlug damit seinem Gegner mehrmals auf den Kopf, daß jenem das Blut herunterlief. Die Verletzungen, die der Maurermeister erhielt, werden eine etwa 14tägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben.

Verhaftung. Gestern wurde ein stellen- und obdachloser Syphiler aus Walsch beim Betteln betreten. Seiner Verhaftung widersehte er sich thätlich und konnte nur mit größter Mühe und Anstrengung dingfest gemacht werden.

Mißbräuchliches Vertrauen. Eine Handelsfrau aus Strahburg übergab am 3. d. Mts. einem Handelsmann aus Welsch in einer Wirthschaft eine silberne Taschenuhr im Werthe von 13 M. zum Verkaufe. Der Handelsmann wollte alsbald das Geld an sie abliefere, hat es aber vorgezogen, mit der Uhr zu verschwinden.

Geschäftliche Mittheilungen.

* Unter den diesjährigen Weihnachtsausstellungen unserer rühmlichen Geschäftskunde nimmt diejenige von Hoflieferant Friedrich Wlos auf der Kaiserstraße die Aufmerksamkeit für sich in Anspruch. Herr Wlos hat seinen Laden wiederum in einen Weihnachtsbazar verwandelt, der mit vielem Geschmack arrangirt ist und auf dem Gebiete der soj. Bonnoir- und Luxusartikel eine Reichhaltigkeit aufweist, die auch den excludivsten Forderungen genügen dürfte. Spezialität der Firma Wlos sind bekanntlich die Fächer, die von dem Geschäft in allen Formen und in allen Preislagen geliefert werden. Die Weihnachtsausstellung der Firma Wlos giebt zugleich einen Begriff von der Höhe unserer deutschen Industrie in Gebrauchs- und Luxusartikeln, die in der That die feinsten Sachen liefert, die früher aus dem Auslande bezogen wurden. Man kann einen Besuch der Weihnachtsausstellung der Firma Friedrich Wlos nur bestens empfehlen.

Handel und Verkehr.

Neue Berliner Elektrizitäts- und Accumulatoren-Fabrik. Von Seiten der Direktion der Neuen Berliner Elektrizitäts- und Accumulatoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft geht uns die Mittheilung zu, daß gegen die Gesellschaft absolut keinerlei Prozesse schweben. Alle entgegenstehenden Meldungen betreffen die Gesellschaft nicht.

Karlsruhe, 7. Dez. Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkanften: das Rindfleisch zu 50, 54, 60, 64, —, Schweinefleisch 60—64, —, Kalbfleisch 68—70, Hammelfleisch 60, 64 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 30. Nov. bis 7. Dez. Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 72, —, Rind 68, Hammel 64 bis —, Schweine 68, ger. 80 Pf., Kalb 72, Brod: 450 Gr. weißes 15, 1400 schwarzes 36, Mehl: 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 28, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Getr. 20, 50 Kilo Kartoffeln 1.80—00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, —, Schweine-Schmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42 Pf., 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — Sonstige Naturalien: 1 Kistr. Waldbuchenholz 42, —, —, Waldbuchenholz 32, —, 50 Kilo Heu 2.60, —, Stroh 2.20 M. — 3) Fische: 500 Gr. Kal: 1.00, Würstl 45, Hecht 0.90, Breiten 45, Milben 40, Karpfen 0.80, Schleien 0.90, Rothaugen 20, Koroßsch 30, Zander 0.00.

Vermischtes.

Aus der Schweiz, 7. Dez. Der Züricher Polytechniker Julius Franelli aus Triest verließ Zürich am 28. Nov., um eine Hochgebirgstour zu unternehmen. Er bestieg zuerst von Erstfeld aus die Spandeter, ging dann nach Engelberg

hinunter und stieg von dort, trotz dringender Abmahnungen, gegen das Urrothhorn auf. Seither ist er verschollen. Nachforschungen, die angestellt wurden, kamen wegen ungünstiger Witterung (Schneefälle) zu keinem Ziele. Der junge Mann ist höchst wahrscheinlich ein Opfer seines kühnen Wagnisses geworden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 9. Dez. In maßgebenden Kreisen gilt die Ernennung des Regierungspräsidenten Freiherrn von der Rede und von der Horst in Düsseldorf zum preussischen Minister des Innern als unmittelbar bevorstehend.

Berlin, 9. Dez. Adolf Menzel wurde anläßlich seines 80. Geburtstags in großartiger Weise gefeiert. Telegramme liefen u. a. ein vom Kaiser, der Kaiserin, der Kaiserin Friedrich, dem Fürsten Bismarck und anderen zahlreichen hohen Persönlichkeiten. Der offizielle Festakt in der Akademie verlief glänzend. Abends fand eine Guldigungsfeier des Vereins Berliner Künstler bei Kroll statt, welcher Feier das Kaiserpaar und die Kaiserin Friedrich beiwohnten. Rüstingen ernannte Menzel zum Ehrenbürger.

Bochum, 9. Dez. Eine gestern hier in der Tonhalle stattgehabte Katholikenversammlung beschloß einmüthig nach eineinhalbstündiger Rede des Abg. Fuhs eine Petition an den preussischen Kultusminister, dem Orden der Redemptoristen eine Niederlassung in Bochum zu gewähren.

Neudamm, 9. Dez. Die Herstellung eines Nothdamms am Nordostkanal ist nicht gelungen. Der Kanalstamm ist noch an einer zweiten Stelle bedroht.

Ostende, 9. Dez. An der ganze Küste sind zahlreiche Schifferboote mit Tausenden verloren gegangen.

Brüssel, 9. Dez. In Folge des anhaltenden Regens sind die meisten Flüsse Belgiens ausgetreten. Der angerichtete Schaden ist enorm.

New-York, 9. Dez. Ein amerikanisches Küstenschiff hat in der Nähe der Küste von Florida ein mit Waffen und Munition beladenes Dampfschiff beschlagnahmt, welches einer Expedition der Jungenten angehörte.

Familiennachrichten.

- Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
- Eheaufgebote:**
- 5. Dez. Engelbert Kerber von Mörschenhardt, Diener hier, mit Elise Grange von Rühlheim.
 - 6. Dez. August Wilhelm von Schweidnitz, Privatdiener hier, mit Gertrud Bische von Kieselbrom.
 - 6. „ Karl Meister von hier, Metzger hier, mit Henriette Scherer von Erlenbach.
 - 6. „ Karl Gerndorf von Berlin, Mechaniker hier, mit Katharine Lindacker von Godesheim.
- Eheschließungen:**
- 7. Dez. Hermann Scholl von Graben, Säger hier, mit Katharina Napp Wittwe von Rühlheim.
 - 7. „ Michael Lipp von Osterheim, Tischler hier, mit Emma Metz von Sulzbach.
 - 7. „ Oskar Köfers von Krefeld, Kaufmann hier, mit Rosine Krieger Wittwe von Kaiserslautern.
 - 7. „ Karl Marquart von Oberjaidon, Kutscher hier, mit Theresia Ernst von Neuhausen.
 - 7. „ Julius Wirtke von hier, Schriftsetzer hier, mit Bertha Ernst von Rahlbalt.
 - 7. „ Wilhelm Kempf von Oberharmersbach, Schmied hier, mit Frieda Freig von Bruchsal.
 - 7. „ Karl Benninger von Nappach, Bahnarbeiter hier, mit Brigitta Karer von Altschbach.
 - 7. „ Hermann Wögel von Pösch, Schreiner hier, mit Karoline Popp von Waden.
- Geburten:**
- 2. Dez. Walter, v. Otto Schill, Blechmeister.
 - 5. „ Otto Johannes, v. Jakob Wirtz, Bahnwart.
 - 6. „ Anna Elisabetha Gertrud Jakobine, v. Jakob Müller, Amtsaktuar.
 - 7. „ Rosa Eva Maria, v. Karl Buch, Maschinist.
- Todesfälle:**
- 5. Dez. Anise, alt 9 Monate 17 Tage, v. Ludwig Schönthal, Tagelöhner.
 - 6. „ Luise Pastor, alt 63 Jahre, Wittve des Rentners Gustav Pastor.
 - 6. „ Stefanie Schick ledig, alt 88 Jahre.
 - 7. „ Emilie, alt 9 Jahre, Vater Friedrich Schmidt, Blechmer.
 - 7. „ Johannes Duzg, Hausmeister alt 42 Jahre.
- Auswärtige Todesfälle.
- Bruchsal. Josef Bink, Bienenwirth, 53 J. a.
 - Buchen. Gerhard Störmann, Steuerbeamter, 48 J. a.

Briefkasten.

A. S. i. G. Ihre Loose wurden nicht gezogen. (Ohne Oblige.)

A. S. in A. Loos Nr. 9720 der Strahb. Pferdelotterie hat nicht gewonnen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 9. Dez., Morgs., 4,79 m, gestiegen 17 cm.
 Kehl, 8. Dez., 2,78 cm.
 Badschut, 8. Dez., 2,19 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag den 9. Dezember:
 Bad. Apnolog. F. Halb 9 U. Verthg i. „Adventrachen.“
 Freie Turnvereinigung. 8 U. Turnen i. d. Oberrealschule.
 Kolosform. 8 Uhr Vorstellung.
 Männerturnverein. Übungsabend f. jüng. u. ält. Mitglieder.
 Museumsvereinsfest. 7 U. Konzert.

Männer-Turnverein.
 Montag: Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
 Mittwoch: Übungsabend für ältere Mitglieder.
 Donnerstag: Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
 Der Turnvath.

Bitter-Verein Karlsruhe.
 Heute Montag:
Vereinsabend.
 (Lokal a. Weissen Bären.)

Zum 40. Geburtstag
 des 18298
Sängers und
Geschäftsmanns Onkel.

Heut' ist der Tag des Herrn,
 Der Onkel singt so gern.
 Sei's in der Kirche, sei's beim Bankett
 Sei es im Stall, sogar im Bett,
 Es hat manig sein gewalt'ger Bass,
 Und wer ihn kennt hat an ihm Spass.
 Heut' tritt in's Schwabenalter
 Er als ein wackerer Walter.
 Als Geschäftsmann und als Sängers
 Erhält ihn Gott noch länger;
 Denn würde krank und stürbe er,
 Gäß's ja kein' Sechzigste mehr.
 Dann müßten Alle trauern,
 Die Bürgerleut' und Bauern.
 v. Barbarossa.

Bekanntmachung.
 Ich mache meine geehrten Kunden
 darauf aufmerksam, daß ich wegen
 Abreise meines Mannes das

Ladengeschäft
Waldbornstraße 21
 in unveränderter Weise weiter führe.
 Reelle und pünktliche Bedienung
 aufsichernd, zeichnet
 18312
 Achtungsvoll
Frau Jänicke.

Tächer
 in grosser Auswahl und
 allen Preislagen
 empfiehlt
A. Winter & Sohn,
 Nachfolger Friedr. Köhler,
 Gr. schezergleicher Hof-
 lieferant. 13. 12. 21

Heiraths-Antrag.
 Ein junger solider Mann mit an-
 genehmem Neigen in den 20er Jahren,
 sucht wegen Mangel passender Damen-
 gesellschaft auf diesem Wege die Be-
 kanntschaft einer gebildeten Dame von
 18-25 Jahre mit Vermögen, behufs
 baldiger Verehelichung zu machen.
 Derselbe besitzt ein gutes gebildetes
 Geschäft und ist technisch gebildet.
 Offerten mit Photographie und
 Vermögensangabe unter Chiffre O. H.
 Nr. 18294 an die Exped. der „Bad.
 Presse“ erbeten.
 Discretion Ehrensache.

Von einer Verlich.-Aktien Ge-
 sellschaft, welche die Unfall-Ver-
 sicherung und die Versicherung gegen
 Wasserleitungsschäden betreibt,
 werden
Bezirks-Inspektoren
 bei Gewährung von Gehalt zu enga-
 giren gesucht.
 Offerten unter M. 3312 an Haas-
 enstein & Vogler, A.-G., Karls-
 ruhe.
 18308.3.1

Tafelklavier
 ein sehr gutes, auch für Säulen oder
 Gesangsvereine sehr geeignet, zu ver-
 kaufen. Näheres unter Nr. 18313
 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Hiermit geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche
 Nachricht, daß unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter,
 Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Auguste Nölcke Wwe.,
 geb. Schwegler,
 im Alter von 68 Jahren nach langem, schweren Leiden am 7. Dez.,
 Abends 8 Uhr, sanft entschlafen ist.
 Karlsruhe, den 8. Dezember 1895.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Appelt,
Mina Appelt, geb. Nölcke.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, Vormittags halb 11 Uhr,
 von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.
 Trauerhaus: Bahnhofstraße 10. 18309

Versteigerung.
 Dienstag den 10. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, werden
 Jähringerstraße 63 im Laden versteigert als: 1 halbr. Bett, 1 Dienst-
 botenkubel, 1 ei. Bettstelle mit Kupferrost und Matratze, versch. Bettweil.,
 1 Sopha und 6 Fauteuils, 1 Kanapee, 1 Chiffonier, 1 Schreibkommode,
 2 Nachtsch. 1 Koff. 3 neue Matratzen, 1 einh. Schrank, 1 Kleiderständer,
 1 Pfeilertkommode, 1 schöner Regulator, 1 Fußbadkubel, Küchensch. 1 Küch-
 schrank, 1 K. Wertbank, Kleiderständer, Büchereitagen, Handtuchgestelle,
 Blumentisch, 1 Waschtisch, 1 Zug-Gängelemppe und Versch. d. d. ferner
 25 versch. Amerikaner Wecker-Uhren, 1 K. Regulator, Armabänder, Uhren-
 anhänger, Haarketten-Beschläge, Broschen u. wozu Liebhaber einladet
B. Dressel.
 Waaren und Gegenstände jeder Art zum Versteigern werden an-
 genommen. 18317

Erste Heidelberger Möbel-Fabrik
Gebr. Breitwieser,
 Heidelberg, Schloßberg 2.
 Beste Referenzen über gelieferte
 Einrichtungen.
 Lieferung nach Auswärts franco
 und in bester Verpackung.
 Fabrikation und Lager kompletter Wohnungs-Einrichtungen und
 einzelner Möbel zu Fabrikpreisen. 16623.24.5
 Preis-Courante gratis und franco.



Zur Lieferung
 von
Bett-Weisszeug u. Wäsche-
Einrichtungen
 für Private, Hôtels, Pensionate,
 Restaurationen, Kuchenhäuser, Bader-
 Etablissements, Krankenhäuser
 u. s. w. von einfacher bis zur
 hochfeinsten Ausführung, zu
 billigsten Preisen bei promptester
 Bedienung vom Hause
Lang & Seitz
 Königl. Hoflieferanten
 Inhaber F. D. Mäschle
 in Stuttgart
 empfiehlt sich der Vertreter
Theodor Birk,
 Wilhelmstraße 13, II
 Karlsruhe.
 Kataloge, Muster, sowie Kosten-
 voranschläge (ohne Verbindlich-
 keit Seitens der Auftraggeber)
 stehen gerne zu Diensten. 16223*

Verleide als Spezialität Prima
Ostfries. Succade-König-
kuchen Postcollo, ca. 10 Pfd., für
 5 M. geg. Nachn. Ico. 1 ff. Ostfries.
 Knüppelkuchen M. 3.75 gegen
 Nachn. Ico. R. D. Hagen, Emden,
 Ostfriesland, Sonntags- u. Knüppel-
 kuchen-Fabrik. 17270.6.4

Ehe! Such über die
 Ehe! 1 A. Brief-Karten. **Ehe!**
 Siefta-Verlag, Dr. 56, Hamburg.

Tüchtigen jüngeren
Wirtheleuten
 die betätigt und thätig sind,
 auch über ca. 5000 M. Mittel
 zu einer Anzahlung verfügen,
 kann eine bestrentirende Wirthe-
 schaft zum mäßigen Selbst-
 kostenpreis Familienverhältnisse
 halber zu sofortigem Antritt
 käuflich abgetreten werden. Das
 Anwesen ist das geräumigste
 Wirthechaftsgelände, bester Lage
 in einer badischen verdienst-
 reichen Amtstadt, neu erbaut,
 mit mehreren Vereinen, mit
 Sälen und Gärten sowie mit
 einem großen, neuen Inventar
 ausgestattet. Weitere Kapital-
 abtragungen stehen im Betribe
 des Erwerbers. Zu einem Vier-
 Depot ist das Anwesen bereits
 auszufehen. Cw. Anträgen be-
 antwortet fogleich Herr Ludwig
 Schneck, Km. in Philipps-
 burg in Baden. 17693.4.3

Welch edelbedenkende Menschenwürden
 einem Fräulein
60 Mk.
 leihen. Offerten unter G. H. haupt-
 vollagernd.
Ein Fräulein
 mittl. Alters, mit la. Zeugnissen und
 Referenzen über ihre gebaute Siet-
 lungen, sucht Engagement als
 Weiszeug-Beschlieherin in einem
 Hotel I. Ranges oder zur selbst-
 ständigen Führung eines feineren
 Haushalts. Gest. Off. sub M. G. 607
 an Haasonstein & Vogler, A.-G.,
 Wiesbaden. 18298.2.1

Aufnahme.
 Damen finden liebevolle Aufnahme
 bei strengster Discretion bei **Gebamme**
Frizon, Pforzheim, Zernsestr. 4.

Die Stadtkanzlei unserer
 heutigen Nummer enthält eine
 Beilage der Firma **H. Breitbarth**
Sole Kaiser- und Lammströke,
 worauf wir unsere geehrte Leser
 besonders aufmerksam machen.

Dr. phil.
 erteilt **Nachhilfestunden.**
 Gest. Offerten erbeten unter F. D.
 postlagernd Hauptpostamt. 18229.2.1

Besten Dank!
 Seit längerer Zeit litt ich an einem
 chronischen Nervenleiden, qualvollem
 Kopfschmerz, welcher vom Kopfschmerz
 bis zur Stimme mitunter so stark auf-
 trat, als wenn alles im Kopfe zu-
 sammensinken wollte. Der ganze
 Körper litt unter diesem Leiden und
 konnte durch mehrere Kräfte, die ich
 gebrauchte, keine Hilfe finden. Auf-
 merksam gemacht durch Bekannte und
 Anserate wandte ich mich brieflich an
 Herrn **A. Wüller, Breslau, Post-
 straße 3,** welchem Herrn es auch
 Gott sei Dank gelungen ist, mich nach
 vierzehntägiger brieflicher Behandlung
 von meinem Leiden zu befreien.
 Möge es diesem Herrn noch lange
 vergönnt sein, ähnlich Leidende zu
 heilen. Ich spreche hiermit für die
 Heilung des Leidens meinen besten
 Dank aus und kann dessen einfache
 Behandlung Jedermann bestens em-
 pfehlen. **A. Guggenheim** aus
 Donaueshingen. 18202

Morgen Ziehung!
 der **Weimarer Loose** à M. 1.10
 10 Stück 10 M. 18308
 und **Zweibrückener Loose**
 à M. 2, 10 Stück 20.50
 nur noch geringen Vorath empfiehlt
Carl Götz,
 Lederhandlung, Hebelstraße 15.
 Mit Apotheker **Lahusen's**
Jod-Eisen-Leberthran,
 bedeutend **wirksamer u. besser**
schmeckend wie jeder andere
 Leberthran, sollten Kinder und Erwach-
 sene nicht versäumen, einen Versuch zu
 machen. **Viele ausgezeichnete**
Erfolge, Anerkennungen u.
Danksagungen. Nur echt wenn
 aus **Lahusen's** Engelpotheks in
 Bremen und wenn in **grauem** Karton
 verpackt. Preis 2 Mk. 15031
 Zu haben in allen Apotheken.

Feinste
 fettsche **Hammelfleuten** oder **Hammelf-**
fleisch, wie Rehbraten, 9 Pfd. Netto
 franco 5 bis 6 Mark, **Agelholz**
 (Schwendauchfleisch), Knochen- und fett-
 frei, M. 1.30 pro Pfund, 3 schwere
 mildgei. od. geräuch. **Schmungen**
 10 Mark franco Nachnahme. 16644*
W. Foelders, Emden (Ostfriesl.)

SALUTARIS
 Toilette-Fett-Säbe
 Nur 25 Pfg. das Stück!
 Beste Seife für Hautpflege
 bei zärtlichen Hautarten!
C. Naumann,
 Offenbach a. M.,
 Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
 Z. B. P. 18. 76
 769

Ankauf!
 von gebrauchter, gut erhaltener Herren-
 u. Damen-Garderobe, Schuhe, Stiefel,
 Möbel und Betten u. s. w. und werden
 für obige Gegenstände die höchsten
 Preise bezahlt. Auf Wunsch komme
 zu jeder gewünschten Zeit in's Haus.
 Mache besonders auf Militär-
 Effekten aufmerksam. 18004*
M. Teitelbaum, Fasanenstr. 32.

Eine tüchtige
Kleidermacherin
 empfiehlt sich den geehrten Damen
 zur Anfertigung von Damen- und
 Kinder-Garderoben, **Capots,**
 Knabenanzügen in und außer dem
 Hause. Preise mäßig. 18295
Jähringerstraße 96, 4. Stod.

Ein Esel,
 sehr gut im Zug, sowie ein vier-
 räderiges **Wägelchen,** fast noch neu,
 sind wegen Anschaffung eines größeren
 Gefährts preiswerth zu verkaufen.
 Einzusehen und alles Nähere hierüber
 in der Bierbrauerei „zur Sonne“
 in Diebelsheim bei Bretten. 18297

Das
Annonciren
 von Gesuchen und Angeboten
 aller Art, auch solcher ohne
 Namensnennung, besorgt für
 alle Frankfurter und auswärtige
 Zeitungen u. Zeitschriften
 zu gleichen Preisen, wie die
 Blätter selbst, die Annoncen-
 Expedition
Rudolf Mosse,
 Frankfurt a. Main.
 Kaiserstr. 1, Ecke Salzhaus.
 Telephon No. 112.
 NB. Die auf Annoncen ein-
 laufend. Offertbriefe werden un-
 eröffnet und unter strengster Ver-
 schwiegenheit den Interessenten
 zugesandt.
 Vertreter für Karlsruhe:
Gust. Fromme, Amalien-
straße 46. 15935.10.10

Gesucht
 ein bei der Pädagogik in Karls-
 ruhe u. der Umgegend gut eingeführter
Vertreter
 (für eine Spezialmarke in Schwab)
 gegen hohe Provision gesucht.
 Offerten unter L. L. Nr. 18299 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Junge fette Gänse
 verschied. fr. geg. Nachn. à Pfd. 48 Pfg.,
 Enten 60 Pfg., die Mast anstalt
C. Dietz, Skoeren. 18290.2.1

Pianino
 sehr billig zu verkaufen. 18008.10.3
 Näheres bei **H. Herrmann, Stei-**
bach, Kr. Baden.
 Zu verkaufen
ein Viktoriawagen,
 vierstellig, mit abnehmbarem Bod., sehr
 gut erhalten.
 Anfragen sind unter Nr. 18296 an
 die Exped. der „Bad. Pr.“ zu richten.

Für Brautleute!
 Eine vollständige Aussteuer ist um
 den festen Preis von 300 M. zu ver-
 kaufen und besteht in zwei vollständig
 aufg. Betten, 1 Chiffonier, Nachtsch.,
 Waschtisch, Kommode, Küchsch., 4 Robr-
 stühle, Küchenschrank, Küchentisch und
 Hockst. **Möbelhandlung Wald-**
straße 14. 18288

Büffetmädchen,
 in jedem Geschäftszweig und Haus-
 haltung erfahren und die auch gerne
 Hand anlegt, sucht Stellung.
 Offerten unter Nr. 18212 an die
 Exped. der „Bad. Pr.“ 21

Laden.
 Kronenstraße 45 in bester Geschäfts-
 lage ist ein geräumiger Laden mit
 aufstehendem Zimmer per 1. April
 1896 mit oder ohne Wohnung zu
 vermieten. Näheres im Laden
 Kronenstraße 45. 18280.2.1
Jähringerstraße 80 in der 2. Stod
 mit 5 Zimmern und eine **Mansarden-**
wohnung mit 3 Zimmern und Zu-
 gehör auf April zu vermieten.
 Zu erfragen im Laden. 18108.2.2

Morgenstraße 18, 3. Stod ist ein
 möbliertes Zimmer zu fogleich oder
 auf 1. Januar zu vermieten. 18278
Nachenerstraße 5, 4. Stod links, ist
 ein freundlich möbliertes Zimmer
 sofort oder später zu vermieten.
 Preis 10 M. monatlich. 18282.2.1
 Ein freundliches **Mansarden-**
Zimmer ist an einen soliden Herrn
 zu vermieten. Näheres Angarten-
 straße 32 im 2. St. 18281.2.1
 Wielandstraße 28 ist ein freundliches
 möbliertes **Mansardenzimmer** zu
 vermieten. 18279
 Bahnhofstraße 18, 3. Stod, ist eine
 Schlafstelle zu vermieten. 18278

Handschuhe und Cravatten

Stets das Neueste
 findet man in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei
J. Goldschmidt,
 Wäschefabrik. Kaiserstrasse 74, am Marktplatz. Ausstattungsgeschäft. 17499.5.3

Vergebung.

Die Gr. Heils u. Pflegeanstalt bei Emmendingen vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes die in ihrer Schlichterei in den Monaten Januar, Februar und März 1896 sich ergebenden Häute und Felle (15-18 Stück monatlich). Angebote hierauf sind bis längstens 20. d. M. bei der Anstalts-Direktion einzureichen. Die Uebernahmebedingungen können auf dem Verwaltungsbureau daselbst eingesehen werden.
 18231
 Emmendingen, den 5. Dez. 1895.

Abbruch-Versteigerung.

Der Gemeinderath der Stadt Durlach läßt am 17981.2.2
Samstag den 14. Dezember,
 Mittags 3 Uhr,
 an Ort und Stelle den Abbruch des alten Residenzwasserwerkes in Durlach öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Die Bedingungen können bei Großh. Kulturinspektion Karlsrube, Redtenbacherstrasse 25, zu den üblichen Bureaustunden eingesehen werden.

Jagd-Verpachtung.



Die Gemeinde Knielingen verpachtet am Montag den 16. Dez. d. J. Nachmittags 4 Uhr, in ihrem Rathhause die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung auf weitere 6 Jahre und zwar in 3 Jagdbezirke. Der erste Jagdbezirk umfaßt 828 ha, der zweite Jagdbezirk umfaßt 792 ha, der dritte Jagdbezirk umfaßt 486 ha. Bemerkt wird noch dabei, daß auf allen 3 Jagdbezirken der Wildenten-jagd nachgestellt werden kann.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses oder durch ein schriftliches Zeugniß von der zuständigen Behörde in Baden vom Großh. Bezirksamt, nachweisen, daß gegen die Ertheilung eines Jagdpasses keine Bedenken obwalten.
 Knielingen, den 5. Dezember 1895.

Gemeinderath:
 R u f.
 18234.21 Suber, Rathschreiber,

Billig zu verkaufen

eine moderne Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus 2 franz. Bettstellen matt und blank, mit Mischelamias, nußb. mit Stoff, Matratze und Polster dazu passend, Schifftiere, eine Waschkommode mit weißem Marmorauflage, 2 Nachtschreie mit weißer Marmorplatte ferner:
 1 gebrauchte Waschkommode mit grauem Marmorauflage, 1 dte. franz. zum Aufklappen mit weißer Marmor-einlage, massiv Eichen, mehrere geb. Nachtschreie mit Marmor,
 ferner:
 1 moderne Blüschannitur, bestehend aus einem Sofa und 4 Halbfauteuil, sowie fertige Divan-Fauteuil mit Einrichtung und sonst zu Weihnachtsgeschenken geeignete Möbel. 18261

Gebr. Klein,
 Möbel- und Tapezier-Geschäft,
 97/99 Durlacherstr. 97/99.

Lebensstellung.

Intelligente gewandte Herren, die sich für Geschäftsbesuche in Stadt und Land eignen, solide und gut empfohlen sind, Lust und Eifer zu reger Arbeit und Thätigkeit besitzen, können sich geachtete, mit gutem Verdienst verbundene Stellung verschaffen. Offerten mit Lebenslauf und Angaben von Empfehlungen befördern sub „Lebensstellung“ Haasen-stein & Vogler, A.-G., Mannheim.
 18225.3.1

Abtheilung für Confection.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen ist eine größere Anzahl Winterjacken, Capes und Regenmäntel bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ebenso werden die noch vorrätigen Modell-Costüme zu sehr billigen Preisen abgegeben.

S. Model.

18310

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich das in der Kreuzstrasse 10 befindliche

Photographische Atelier

käuflich erworben und übernommen habe. Indem ich in der Lage bin, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen, halte ich mich jederzeit bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll 18312.8.1

Emil Mayer,

10 Kreuzstr. 10 Photograph, 10 Kreuzstr. 10.
 NB. Gest. Aufträge für Weihnachten werden baldigt erbeten.

Prämiirt (Diplom und Medaille) a. d. Strassburger Gewerbeausstellung.

Pianinos

aus der Fabrik A. Ohnimus hier. Die Vertretung dieses hier schon längst als vorzüglich bekannten Fabrikates habe ich übernommen. Ich verkaufe billigst zu Fabrikpreisen.

Das Urtheil der Preisrichter über Ohnimus-Pianinos in der Instrumentenbauzeitung lautet: Jeder Käufer wird an den guten und soliden Ohnimus-Pianinos lange seine Freude haben. Vor Ankauf anderer Instrumente bitte genanntes Fabrikat in meinem Laden zu prüfen. Pianinos in nussbaum und schwarz sind stets vorrätig.
 17358.5.3

O. Laffert Nachf. (Hugo Kuntz),
 Musikalien- u. Musik-Instrumentenhdlg., Kaiserstrasse 114.



50Mk.
 Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, verleiht durch langjährige Erfahrung an Lehrer, Krieger, Post-, Militär- und Beamtenvereine, versteht die neueste hoch-armige Familien-Nähmaschine, verbeß. Konstruktion, zur Schneiderei u. Hausarbeit, elegant mit Verchlus-fallen, Fußbetrieb für 50 Mk. (Schleimner taxiren dieselbe meist auf 80 bis 100 Mark) vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Nichtkonvenierende Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Meine Maschinen sind an Beamte, Schneiderinnen und Private fast nach allen Orten Deutschlands geliefert und können auch in Karlsruhe und Umgegend im Gebrauch besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungs-schreiben kostenlos. Durch direkten Bezug die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneider-maschinen auch mit Ringstichfäden, zu Fabrikpreisen. Militaria-Pneumatic-Fahrräder, 15 Kilo Gewicht, 175 Mark. 16755.6.5

Oelgemälde

garantirt echte Handmalerei, wirklich künstlerisch ausgeführte farben-prächtige Oelgemälde - keine Oeldrucke.



Die schönsten Landschaftsbilder - wahre Kunstwerke, die selbst für den elegantesten Salon einen herrlichen Schmuck bilden - in der Größe 31 x 36 cm, in prächtigem Goldbarock-Rahmen werden zu dem noch nie dagewesenen Spottpreis von 3,50 Mk. per Stück verkauft. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Selbst-einsendung durch
Leop. Epstein's Kunst-Verlag,
 Dresden A., Reissiger Strasse 48.

Rum, Arac, Kirschwasser, Deutsche u. franz. Cognacs, la. Qualitäten.
C. Jessen
 Karlsruherstr. 29a.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfiehlt: 18174.6.1

Bordeaux, Burgunder, Rhein- u. Moselweine, Port, Sherry, Malaga, Madeira, Tarragona, Marsala, Vermouth, deutsche und französ. Champagner, franz. Cognac, Kirschen-wasser, Whiskey, Gin, Rum, Arac, Punschessenzen, Mara-schino, Benedictiner, Char-treuse, Cherry, Brandy, schines. u. indische Thee's, Chocolate, Cacao, Vanille, Bovril.
Geschenk-Körbe.
 Aufträge erbitte frühzeitig.
Carl Baumann
 Akademiestr. 20.

Kaisermehl,
 1/2 Mtr. Mk. 1.90, 1/4 Mtr. Mk. 3.70,
 frei ins Haus, auch Versandt nach auswärts, empfiehlt 18000.6.3

M. Scheibner,
 Mehlhandlung,
 Birkel 24 u. auf dem Wochenmarkt.

Klavierlampen
 und
Klavierstühle
 empfiehlt. 18138.9.2
L. Haack,
 Pianohandlung,
 Müppurrerstr. 2, 2 Treppen.

Ankauf getragener Kleider

Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für obige Gegenstände mehr als jeder Konkurrent. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 16517

Frau Elise Levi,
 Markgrafenstr. 21, parterre

Gem. Gänse, Enten, Truthähne,
 das Fund 45-50 Pf., reines Butter schmalz 95 Pf., verwendet per Maßnahme. Frau H. Dillinger, Poststr. a. D., Poststr. 10 1/2. 17921.3.1

Den berühmten Herrnhuter Karlsruber empfiehlt sich Unterzeich-nete im Anstalt von Herren- und Damenkleidern, Stiefeln, Um-formen etc. und zahlt hierfür die allerhöchsten Preise. Adressen bittet man direkt an Frau L. Lazarus in Bruchsal, Kaiserstr., zu richten. Kommt wöchentlich 4 Mal nach Karlsruhe.

P zu verkaufen:

Ein im besten Stand befindl. Gasthaus in billiger Lage, ein Haus mit Wirt-schaft und Backerei-Einrichtung, im besten Betriebe befindl. Mehlgereien, ein kl. Herrschaftshaus sehr billig, sowie mehrere ver-kaufsbare Privathäuser durch Joh. Petri, Bahnhofstr. 28, Karlsruhe.

Pianino

ganz neu, nußbaum matt und blank, kreuzförmig, ganzer Eisen-rahmen, 7 Octaven, ist zu außer-gewöhnlich billigen Preise von M. 420 unter 5jähr. Garantie zu verk. Müppurrerstr. 2, 2 Treppen. 18137.10.3
 Fabrikpreis M. 480.

Abbruch.

Im ehemaligen Griesbach'schen Antwerfer (Marktplatz) sind idyllisch unterhaltene Biegel, Mauerwerk, Backsteine, Fenster, Thüren, Zimmerböden, Stiegentreppen, Kanäle, noch neues Schieferdach und verschiedene Baumaterialien billig zu verkaufen.
 Näheres Abbruchstelle.

Gegründet



1830.

Kunstgewerbe-Magazin, Karlsruhe, Rondelplatz.

Zu Weihnachts Geschenken in jeder Preislage

bietet unser Magazin die grösste und gediegenste Auswahl von Porzellan-, Crystall- und Metallwaaren, Speise-, Trink- und Wasch-Service, Christofle-Bestecken und Tafelgeräthen zu Fabrikpreisen, Messerwaaren, Uhren, Lüstres, Kandelabern, Hinks Patentlampen, Aluminium-Kochgeschirren, vorzüglichstes Fabrikat, kunstgewerblichen Neuheiten aller Art. — Zum Besuche unserer

auf das Reichhaltigste ausgestatteten Weihnachtsausstellung

beehren wir uns ergebenst einzuladen.

17504.3.2

F. Mayer & Cie., Grossherzogliche Hoflieferanten.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle
zu besonders ermäßigten Preisen:

Ruchb. und eichene Schreibstische, Schreibbureaus, Damenschreibstische, Bücher- u. Spiegel-Schränke, Bildstöcke, Bücher- und Noten-Schränke, Schreib- u. Klavier-Schilde, Eck- u. Kamin-Schilde, Säulen u. Facells, Salon- und Auszugstische, Waschkommode und Toiletten, Fertikios.	Ständige Ausstellung gewickelter und polirter Schlaf- Wohn-, Esszimmer- und Salon-Einrichtungen sowie vollständiger Betten aller Art.	Ruchb. und eichene Tischstische, Nähschreibstischen, Rauchstische, viele Phantastische, Servirtische, Staffeleien, Wiener Schaukel-Sühle, Amerik. Stühle, Pianenkiff mit Einrichtung, Divans und Polster-Garnituren, Ottomans etc.
--	---	--

Das Montiren von Stickereien geschmackvollst bei 17581.10.5

R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Puppen! Puppen!

Weihnachten 1895.
Bei grossartiger Auswahl die billigsten Preise am Platze.
Jeder Versuch ein Beweis.
Hutfabrik **L. P. Drescher,** Hutfabrik
193 Kaiserstrasse 193.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe hiermit dem geehrten Publikum meine

Schuhmacher-Geschäft

empfehlende Erinnerung.

Herren-Sohlen und Fleck	2.50 M.
Damen "	1.60
Kinder "	von 60 Pfg. an

K. Herrmann, Schuhmachermeister,
parterre, Waldstrasse 69, parterre, 18474
gegenüber der Versorgungs-Anstalt.
Garantie für gute und saubere Arbeit. — Jede Arbeit fertig zur gewünschten Zeit.

110 Kaiserstrasse 110.

Große Preisermäßigung.
Von heute ab bis Weihnachten habe ich sämtliche Neuheiten in

Regen- und Sonnenschirmen

in Preise bedeutend herabgesetzt und bietet sich Gelegenheit, praktische und billige **Weihnachts-Geschenke** zu erstehen nur bei dem anerkannt billigen

Italiener Buschini Pietro,
110 Kaiserstrasse 110 in Karlsruhe

Bekanntmachung.

Von heute ab kommen hier, Karl-Friedrichstrasse 3, mehrere Ballen mit hochfeinen sogenannten Reisemustern zum fabelhaft billigen

Ausverkauf.

Madapolam-Damenbeinkleider mit Stickerei 1 M. 25 Pf., weisse und farbige Flod- und Belgische-Reglige Jacken 1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf., weisse Flod- und Belgische-Kantandrocke mit Volants und Lanjetten 2 und 2 1/2 M., weisse Flod- und Belgische-Beinkleider mit Lanjetten nur 1 M. 75 Pf., die allerbesten farbigen Körper-berent-Beinkleider nur 1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf., wollene Wolow-Unterleider von 2 1/4 bis 4 M., Seidene Unterleider mit Volants und Blauschnitt nur 7 M. 50 Pf., schwer wollene Cafemischürzen mit Seiden-Stickerei 1 M. 25 Pf., farbige Pierischützen von 60 Pf. bis 1 M., farbige wollene Cafemischürzen mit gehüpften Franzen, Größe 100/100, nur 1 M. 50 Pf., wollene Cafemischürzen, Größe 116/110, bloß 1 M. 75 Pf., Damenhemden mit Achselstich und handgestickten Raffeneinlagen nur 1 M. 90 Pf. Damen-Nachthemden mit Spitzen nur 2 M. 35 Pf., Damen-Nachthemden mit Buntstickerei nur 3 und 3 1/2 M. Einzelne hochfeine, gestricke Taghemden, Nachthemden, Reglige Jacken, Friseur-Mäntel, nur für den Export bestimmt gewesen, spottbillig. Ferner reinleiene Taschentücher, 1/2 Duzend nur 1 M. 25 Pf., reinleiene Tischdecken 2 M., 1/2 Duzend reinleiene Thee-Servietten 1 M. 17969.2.2

Vorgezeichnete Handarbeiten.

als: Tischdecken, Tischlerdecken, Bettdecken, Bestecktaschen für Messer und Gabeln, Reise-Necessaires, Bürosttaschen, Büffeldecken, Servier-Tischdecken, Kommodendecken, Reisetaschen, Schirmlinthe, Schlammers-Taschen, Kammerschürzen, Kinderervietten, Paradehandtücher für Schlafzimmern u. Küche, Lampenteller, Schlüsselstöcke, Markttaschen, Schlittschuhtaschen, Waschebeutel, Waschtischwandhaken, Waschtischgarnitur, Congreßhändler, Congreßschürzen, Uhrhalter, hochelegante Viduickdosen, Handschuh-, Cravattens-, Kragen- und Manschettenfasen spottbillig.
Der Ausverkauf bedingt Eile und findet nur einige Tage statt.
Karl-Friedrichstrasse 3,
neben Frankend.
L. Fenchel aus Berlin.

M. Friederich & Co., Juweliere,

Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinz,
Bruchsal, Kaiserstr. 32, 17632.3.2
empfehlen auf **Weihnachten** ihr reichhaltiges Lager in:
Juwelen — Gold und Silber —, Bijouterie, Ketten, Kettenschnäbeln etc. etc.
Pathenlöffel, silberne u. versilberte Tafelgeräthe und Bestecksachen in reichster Auswahl.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Friedrich Weber,

Drechsler,
Kaiserstrasse 207,
empfehlte sein reichhaltiges Lager von:
Meerschamwaaren,
Bernsteinspitzen,
Spazierstöcke,
Holz- und Porzellan-Pfeifen,
pat. Imhoff-Pfeifen,
pat. Sanitäts-Pfeifen,
nebst den so beliebten
Sanitäts-Tabaken. 17947.2.1

L. Hack,

Pianofortehandlung
Karlsruhe, im Grünen Hof
(neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch,
empfehlte

Pianinos

aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl.
Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungs-erleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere. 11738.
Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer etc., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

Großherzogl. Hoftheater

in Karlsruhe.
Montag den 9. Dezember 1895.
7. Sonder-Vorstell. außer Abonnement
Wallenstein.
Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller. Musik nach Rheinberger's „Wallenstein-Symphonie“ u. Anderen arrangirt von Hans Steiner.
Regie: Direktor Hande.
I. Theil.
Wallenstein's Lager.
In einem Akte.
Die Piccolomini.
In fünf Akten.
Anfang 1/7 Uhr. Ende gegen 1/2 11 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/6 Uhr.
Ermäßigte Preise.

Kein Schwindel.

Grosser reeller Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Kein Schwindel.

Wegen anderweitiger Unternehmungen bin ich entschlossen, mein **Woll-, Weiß-, und Manufakturwaaren-Geschäft** vollständig aufzugeben und unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem gänzlichen Ausverkauf zu Preisen, wie solche von keiner Konkurrenz gestellt werden können. 17565.3.2

Es veräume Niemand diese nie wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen selbst momentan nicht nöthigen Bedarf zu **Schleuderpreisen** bei mir zu decken.

D. Schwarzwälder, Kaiserstrasse 22.

Emil Schröder,
19 Schützenstrasse 19.
Sprechstunden für
Zahnkranke
Morgens von 8-12 Uhr,
Nachmittags von 2-6 Uhr.

Bettwärmflaschen
werden täglich umgeköpft in der
Zinngießerei 17637.2.2
O. Bretschneider,
Herrenstr. 50, Karlsruhe.

Ich empfehle einen
Posten zurückgekehrte
Kleiderstoffe
weit unter dem Selbst-
kostenpreis. 17200*
Adolph Willstätter,
Kaiserstrasse 70.

Gründl. Violinunterricht.
Ein konservatorisch geb. junger Mann
sucht noch einige Schüler gegen mäßiges Honorar. Näheres **Herrenstrasse 20, 2 Tr. hoch.** 17978.2.2

Damen finden freundl. und verschwiegene Aufnahme zu mäßigen Preisen.
A. Flach, Hebammen,
Straßburg, El., Steinstr. 40, 3. Et.

Grösstes, reellstes
und
coulantestes
Waaren - Credit - Haus
am Platze.
Karlsruhe i. B.,
Amalienstrasse 17.
Filialen in ganz Deutschland.

Bis Weihnachten geöffnet am Samstag bis
10 Uhr Abend; am Sonntag von 11 Uhr früh
bis 7 Uhr Abend. 18044.2.2

Schulranzen
in nur gediegener, selbstgemachte
Waare von M. 1.20 an. in Leder
von M. 2.90 an. 17506.8.1

B. Klotter, Kronenstr. 25.
38 u. 40 Kaiserpassage 38 u. 40

S. M. Fischl,
Antiquitäten-Handlung
Passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle ich, als:
Antike Porzellane, Krystalle,
Bronzen, alte und moderne
Oelgemälde, Kupferstiche,
Gold- und Silberfachen,
Uhren, Kästler, in Zinn-
Krüge, Kannen, Platten;
ferner: Waffen, Möbel und
Bücher. 17901

38 u. 40 Kaiserpassage 38 u. 40

Zur **Weihnachtsbäckerei**
18236 empfehle ich u. A.:
Neue Mandeln,
schönste gewählte,
1 Pfund = 68 Pfg.
Mehl, ffr. Blüthen,
10 Pfund = 1.60.
J. Lösch,
Drogerie, Herrenstr. 35.

Süßbäcklinge
per Stück 4 Pf., 1 Babuotte mit
50 Stück M. 1.50, sind wieder frisch
eingetroffen und empfiehlt **Karl
Lang, Markgrafenstrasse 26.**

Unanfechtbare Unverfallbare
Policen. **Magdeburger** Policen.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Gegründet Sub-Direktion Freiburg i. Br. 1855.
Versicherungen auf Todes- und Erbensfall, Rente und Aussteuer. Mit
und ohne Gewinntheil, 50% Bonifikation, Invaliditätsversicherung.
Nach Wahl steigende o. annähernd gleichbleibende Dividende u. 3 Jahren.
Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
Seereise-Unfall-Versicherung
auch mit Einschluß des außereuropäischen Landaufenthalts.
Cautionen an Beamte. Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen.
Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.
Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 36 Millionen Mark.
Prospecte und Auskunft bei der Hauptagentur: **Joh. Feisten-
berger, Generalagent, Marienstrasse.** 1874.15.15

E. Lorenz, pract. Zahnarzt
Karlsruhe, Kaiserstrasse 181. 6919*

Ludwig Bertsch, Hofjuwelier
vorm. L. Paar
Karlsruhe,
Kaiserstr. 163, gegenüber Hotel Erbprinz
empfiehlt
sein reichhaltiges Lager
in 17963.4.2
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Eigene Werkstätte.
Prämiirt: Columbische Ausstellung Chicago 1893.
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Strassburg 1895.
Höchste Auszeichnung, Ehrendiplom und Medaille.

Zur **Seit-Färbung**
ergrauter Haare
verwende man nur **Kuhn's giffreies**
Haarfarbe u. Nuß-Öel.
M. 1.50 u. 3.- 50 u. 100 Pf.
In **Karlsruhe** nur b. **W. Lott,** Frei-
stronestr. 52, zu haben. 16325.15.3

Aecht
ung. Kaiserauszug
(v. d. Pester Walzmühle, Budapest),
schönstes u. bestes Backmehl,
9 1/2 Pfd.-Säcken M. 2.33,
franko gegen Einsendung des Be-
trages oder Nachnahme.
Paul Ziegler.
12 Lammstrasse 12
17635 Karlsruhe. 54

3 junge große fette prima **hff. Enten** M. 4.10
gegen Nachn. 17635
G. Degener, Export, Zwinnmünde.